



IHK BERLIN

Jahresabschluss der IHK Berlin zum 31. Dezember 2020



mit den Bestandteilen:

- Bilanz Anlage 1/1
- Erfolgsrechnung Anlage 1/2
- Finanzrechnung Anlage 1/3
- Erfolgsrechnung im Plan-Ist-Vergleich Anlage 1/4
- Finanzrechnung im Plan-Ist-Vergleich Anlage 1/5
- Anhang Anlage 1/6
- Anlagenspiegel 1/6/1
- Aufgliederung der Erfolgsrechnung im Plan-Ist-Vergleich Anlage 1/6/2
- Aufgliederung der Finanzrechnung im Plan-Ist-Vergleich Anlage 1/6/3
- Lagebericht Anlage 1/7


Bilanz der IHK Berlin zum 31.12.2020

AKTIVA	Bilanz per		PASSIVA	Bilanz per	
	31.12.2020	31.12.2019		31.12.2020	31.12.2019
A. Anlagevermögen	144.235.660,64	124.716.945,80	A. Eigenkapital	101.166.147,81	101.620.562,77
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	424.553,93	692.423,26	I. Nettoposition	31.140.974,04	24.689.575,22
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	370.214,28	684.920,31	II. Ausgleichsrücklage	9.374.894,00	9.374.894,00
2. Geleistete Anzahlungen	54.339,65	7.502,95	III. Andere Rücklagen	48.641.859,72	63.400.077,71
II. Sachanlagen	85.837.378,83	58.222.034,88	IV. Ergebnis	12.008.420,05	4.156.015,84
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	82.465.760,37	55.168.656,08	B. Sonderposten	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	80.682,44	97.926,40	I. Sonderposten für Planreste	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.595.105,27	1.815.229,42	II. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0,00	0,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.695.830,75	1.140.222,98	C. Rückstellungen	58.106.555,35	55.943.763,95
III. Finanzanlagen	57.973.727,88	65.802.487,66	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	56.278.628,99	54.215.010,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	3. Sonstige Rückstellungen	1.827.926,36	1.728.753,95
3. Beteiligungen	0,00	0,00	D. Verbindlichkeiten	27.956.809,79	6.452.722,63
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.075.146,35	0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens (einschl. Festgelder)	45.826.045,11	54.309.108,45	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	14.940,03	14.431,72
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	12.147.682,77	11.493.379,21	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.736.821,93	2.096.357,05
B. Umlaufvermögen	42.480.880,49	38.537.384,22	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
I. Vorräte	2.247,58	8.046,45	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	0,00	6. Sonstige Verbindlichkeiten	5.129.901,48	4.341.933,86
2. Unfertige Leistungen	2.247,58	8.046,45	E. Rechnungsabgrenzungsposten	60.223,83	72.981,39
3. Fertige Leistungen	0,00	0,00			
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14.825.325,43	8.519.855,62			
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	14.187.843,32	8.133.654,05			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	637.482,11	386.201,57			
III. Wertpapiere	0,00	0,00			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00			
2. Sonstige Wertpapiere	0,00	0,00			
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	27.653.307,48	30.009.482,15			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	573.195,65	835.700,72			
SUMME AKTIVA	187.289.736,78	164.090.030,74	SUMME PASSIVA	187.289.736,78	164.090.030,74

Berlin, den 7. Juli 2021

 gez. Dr. Beatrice Kramm
Präsidentin

 gez. Jan Eder
Hauptgeschäftsführer

Erfolgsrechnung für das Jahr 2020

	Ist 2020	Ist 2019
	Euro	Euro
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	43.345.557,97	40.768.799,73
2. Erträge aus Gebühren	6.776.908,75	6.613.250,33
3. Erträge aus Entgelten	2.348.273,51	2.810.605,26
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	-5.798,87	-60.371,45
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	4.132.636,48	5.246.357,35
davon aus Erstattungen	346.410,22	316.881,12
davon aus öffentlichen Zuwendungen	127.964,85	446.778,26
Betriebserträge	56.597.577,84	55.378.641,22
7. Materialaufwand	-8.664.797,99	-8.861.519,04
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.367.335,37	-998.604,43
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.297.462,62	-7.862.914,61
8. Personalaufwand	-22.661.681,74	-22.806.595,86
a) Gehälter	-18.275.113,41	-17.346.345,88
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-4.386.568,33	-5.460.249,98
9. Abschreibungen	-2.315.936,71	-2.879.973,68
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.315.936,71	-2.879.973,68
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-19.320.747,14	-21.208.998,67
Betriebsaufwand	-52.963.163,58	-55.757.087,25
Betriebsergebnis	3.634.414,26	-378.446,03
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	19.100.000,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	305.043,00	299.468,85
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.472,20	2.572,91
davon aus Abzinsung	0,00	0,00
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.368.596,05	-4.856.952,22
davon aus Aufzinsung	-4.259.384,22	-4.805.891,89
Finanzergebnis	-4.059.080,85	14.545.089,54
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-424.666,59	14.166.643,51
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-29.287,37	-8.677,95
19. Sonstige Steuern	-461,00	-461,00
20. Jahresergebnis (+ Jahresüberschuss / - Jahresfehlbetrag)	-454.414,96	14.157.504,56
21. Ergebnisvortrag	4.156.015,84	17.393.957,06
22. Entnahmen aus Rücklagen	14.758.217,99	11.180.365,85
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
b) aus anderen Rücklagen	14.758.217,99	11.180.365,85
23. Einstellungen in Rücklagen	0,00	-38.575.811,63
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
b) in andere Rücklagen	0,00	-38.575.811,63
24. Einstellungen in die Nettosition	-6.451.398,82	0,00
25. Ergebnis (+ Überschuss / - Fehlbetrag)	12.008.420,05	4.156.015,84


Finanzrechnung der IHK Berlin für das Jahr 2020

	Beträge in €	
	Ist 2020	Ist 2019
1. Jahresergebnis (+ Jahresüberschuss / - Jahresfehlbetrag) vor außerordentlichen Posten	-454.414,96	14.157.504,56
2. a) +/- Abschreibungen / Zuschreibungen	2.315.936,71	2.879.973,68
b) - Erträge aus Auflösung Sonderposten	0,00	0,00
3. +/- Veränderungen Rückstellungen / RAP	2.412.538,91	3.858.054,47
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0,00	0,00
5. +/- Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	-2.374,10
6. +/- Veränderungen aus der Abnahme und Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-6.299.670,94	5.547.826,13
7. +/- Veränderungen aus der Zunahme und Abnahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	429.087,16	516.208,46
8. +/- Außerordentliche Posten	0,00	0,00
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.596.523,12	26.957.193,20
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	3.000,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-29.582.356,05	-1.827.501,50
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-81.055,28	-211.912,91
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	8.483.063,34	0,00
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-654.303,56	-7.259.869,86
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-21.834.651,55	-9.296.284,27
17. a) + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	21.075.000,00	0,00
b) + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	21.075.000,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-2.356.174,67	17.660.908,93
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	30.009.482,15	12.348.573,22
22. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	27.653.307,48	30.009.482,15

Plan-Ist-Vergleich Erfolgsrechnung für das Jahr 2020

	Plan 2020	Ist 2020	Abweichung	Ist 2019
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	41.151.900,00	43.345.557,97	2.193.657,97	40.768.799,73
2. Erträge aus Gebühren	7.070.900,00	6.776.908,75	-293.991,25	6.613.250,33
3. Erträge aus Entgelten	2.961.200,00	2.348.273,51	-612.926,49	2.810.605,26
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	-15.000,00	-5.798,87	9.201,13	-60.371,45
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	3.584.600,00	4.132.636,48	548.036,48	5.246.357,35
davon aus Erstattungen	264.200,00	346.410,22	82.210,22	316.881,12
davon aus öffentlichen Zuwendungen	310.000,00	127.964,85	-182.035,15	446.778,26
Betriebserträge	54.753.600,00	56.597.577,84	1.843.977,84	55.378.641,22
7. Materialaufwand	-10.571.200,00	-8.664.797,99	1.906.402,01	-8.861.519,04
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.305.100,00	-1.367.335,37	-62.235,37	-998.604,43
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-9.266.100,00	-7.297.462,62	1.968.637,38	-7.862.914,61
8. Personalaufwand	-26.364.100,00	-22.661.681,74	3.702.418,26	-22.806.595,86
a) Gehälter	-20.963.600,00	-18.275.113,41	2.688.486,59	-17.346.345,88
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-5.400.500,00	-4.386.568,33	1.013.931,67	-5.460.249,98
9. Abschreibungen	-2.595.200,00	-2.315.936,71	279.263,29	-2.879.973,68
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.595.200,00	-2.315.936,71	279.263,29	-2.879.973,68
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-28.318.900,00	-19.320.747,14	8.998.152,86	-21.208.998,67
Betriebsaufwand	-67.849.400,00	-52.963.163,58	14.886.236,42	-55.757.087,25
Betriebsergebnis	-13.095.800,00	3.634.414,26	16.730.214,26	-378.446,03
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	19.100.000,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	137.400,00	305.043,00	167.643,00	299.468,85
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.600,00	4.472,20	2.872,20	2.572,91
davon aus Abzinsung	0,00	0,00	0,00	0,00
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.049.700,00	-4.368.596,05	-318.896,05	-4.856.952,22
davon aus Aufzinsung	-3.981.500,00	-4.259.384,22	-277.884,22	-4.805.891,89
Finanzergebnis	-3.910.700,00	-4.059.080,85	-148.380,85	14.545.089,54
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-17.006.500,00	-424.666,59	16.581.833,41	14.166.643,51
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	-29.287,37	-29.287,37	-8.677,95
19. Sonstige Steuern	-500,00	-461,00	39,00	-461,00
20. Jahresergebnis (+ Jahresüberschuss / - Jahresfehlbetrag)	-17.007.000,00	-454.414,96	16.552.585,04	14.157.504,56
21. Ergebnisvortrag	0,00	4.156.015,84	4.156.015,84	17.393.957,06
22. Entnahmen aus Rücklagen	31.142.900,00	14.758.217,99	-16.384.682,01	11.180.365,85
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
b) aus anderen Rücklagen	31.142.900,00	14.758.217,99	-16.384.682,01	11.180.365,85
21. Einstellungen in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	-38.575.811,63
die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
in andere Rücklagen	0,00	0,00	0,00	-38.575.811,63
21. Einstellungen in die Nettoposition	-14.135.900,00	-6.451.398,82	7.684.501,18	0,00
25. Ergebnis (+ Überschuss / - Fehlbetrag)	0,00	12.008.420,05	12.008.420,05	4.156.015,84

Plan-Ist-Vergleich Finanzrechnung der IHK Berlin für das Jahr 2020

	Beträge in €		Beträge in €	
	Plan 2020	Ist 2020	Plan/Ist- Abweichung	Ist 2019
1. Jahresergebnis (+ Jahresüberschuss / - Jahresfehlbetrag) vor außerordentlichen Posten	-17.007.000,00	-454.414,96	16.552.585,04	14.157.504,56
2. a) +/- Abschreibungen / Zuschreibungen	2.595.200,00	2.315.936,71	279.263,29	2.879.973,68
b) - Erträge aus Auflösung Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00
3. +/- Veränderungen Rückstellungen / RAP	1.793.700,00	2.412.538,91	-618.838,91	3.858.054,47
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	xxx	0,00	xxx	0,00
5. +/- Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens	xxx	0,00	xxx	-2.374,10
6. +/- Veränderungen aus der Abnahme und Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	xxx	-6.299.670,94	xxx	5.547.826,13
7. +/- Veränderungen aus der Zunahme und Abnahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	xxx	429.087,16	xxx	516.208,46
8. +/- Außerordentliche Posten	xxx	0,00	xxx	0,00
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-12.618.100,00	-1.596.523,12	-11.021.576,88	26.957.193,20
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	0,00	0,00	3.000,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-34.979.200,00	-29.582.356,05	-5.253.779,85	-1.827.501,50
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-406.500,00	-81.055,28	-163.444,72	-211.912,91
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	40.322.000,00	8.483.063,34	31.838.936,66	0,00
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-726.000,00	-654.303,56	-71.696,44	-7.259.869,86
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	4.210.300,00	-21.834.651,55	26.044.951,55	-9.296.284,27
17. a) + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	21.075.000,00	-21.075.000,00	0,00
b) + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00	0,00
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	21.075.000,00	-21.075.000,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes:	-8.407.800,00	-2.356.174,67	-6.051.625,33	17.660.908,93
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	xxx	30.009.482,15	30.009.482,15	12.348.573,22
22. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	xxx	27.653.307,48	27.653.307,48	30.009.482,15

xxx Positionen entfallen im Plan

Anhang der IHK zu Berlin zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020

Vorbemerkungen

Die IHK Berlin ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der IHKs sind nach § 3 Abs. 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem Dritten Buch des HGB in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch Satzung unter Beachtung des staatlichen Haushaltsrechts geregelt.

Die IHK Berlin führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts sowie den dazu von Präsidentin und Hauptgeschäftsführer erlassenen Richtlinien durch.

Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts folgen grundsätzlich den für alle Kaufleute geltenden Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238 bis 257, 284 bis 286 und 289 HGB sowie Artikel 28, 66 und 67 EGHGB) unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung und Organisation der IHKs und ihrer Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

Gliederungsgrundsätze

Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach dem in Anlage III FS vorgeschriebenen Gliederungsschema. Leerzeilen bzw. -posten werden ausgewiesen.

Die Vermögensverwaltung und die Betriebe gewerblicher Art Verpachtung, Drucksachenverkauf, Messen und Veranstaltungen sowie Weiterbildung werden im Jahresabschluss zusammengefasst ausgewiesen.



Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Im Einzelnen kamen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze beim vorliegenden Jahresabschluss zur Anwendung:

Anlagevermögen

Immaterielle

Vermögensgegenstände

Die immateriellen VG werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen entsprechen der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände in der IHK.

Dabei werden die steuerlich anerkannten AfA-Tabellen zugrunde gelegt. Danach ist bei immateriellen Vermögensgegenständen eine Nutzungsdauer von drei oder fünf Jahren, bei IHK-spezifischer Software acht Jahre, angesetzt.

Grundstück

Die Bewertung des sich seit jeher im Eigentum der IHK Berlin befindlichen unbebauten Grundstücksanteils Fasanenstraße 83-85 erfolgte im Rahmen der Eröffnungsbilanz durch ein Sachverständigengutachten. Dabei wurde der Bodenrichtwert (Vergleichswertverfahren) zu Grunde gelegt. Der im Geschäftsjahr 2020 erworbene Grundstücksanteil Fasanenstraße 83-85 vom Verein Berliner Kaufleute und Industrieller (VBKI) ist mit den Anschaffungskosten bewertet.

Gebäude auf Erbbaurecht

Die Bewertung des Ludwig Erhard Hauses erfolgte durch ein Sachverständigengutachten. Ermittelt wurde der Ertragswert, der sich zusammensetzt aus dem Gebäudewert und dem Bodenwertanteil des Erbbaurechts, zzgl. Anschaffungsnebenkosten. Die Nutzungsdauer beläuft sich auf 60 Jahre, beginnend mit dem Eintragungsdatum des Erbbaurechts (23. Januar 1996).

Technische und andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

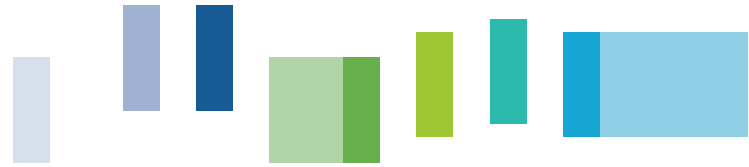
Vor 2008 angeschaffte Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) sind insgesamt mit einem Erinnerungswert von 1,00 Euro ausgewiesen. Für die bis zum 31.12.2019 angeschafften GWGs (Anschaffungswert zwischen 150 Euro, ab 2018 250 Euro und 1.000 Euro zzgl.

Umsatzsteuer) besteht jeweils ein Sammelposten.

Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 250 Euro zzgl.

Umsatzsteuer werden als Aufwand erfasst. Seit 2020 werden

GWGs (Anschaffungswert zwischen 250 und 800 Euro zzgl.



Umsatzsteuer) sofort abgeschrieben.

Die Abschreibungswerte orientieren sich an der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, die auf den amtlichen AfA-Tabellen basieren. Die Nutzungsdauer ist daher bei technischen Anlagen mit drei bis elf Jahren, bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung mit drei bis 13 Jahren bemessen.

Wertpapiere des Anlagevermögens

Festverzinsliche Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten, maximal Nennwert, unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Die Geldanlagen werden in der Regel bis zur Fälligkeit gehalten. Die Position beinhaltet auch die Festgeldanlagen für die Finanzierung der Rücklagen, diese sind zum Nennwert ausgewiesen.

Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche

Ausleihungen sind mit dem Nominalwert bzw. bei voraussichtlicher dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Rückdeckungsansprüche sind mit den Aktivwerten der Rückdeckungsversicherungen bilanziert. Sie entsprechen den Werten für die Ertragssteuerbilanz zum 31. Dezember 2020. Unter den sonstigen Ausleihungen sind auch die Anteile an den Unternehmen aufgeführt, die die IHK aus sachlichen, standortfördernden oder ordnungspolitischen Gründen hält. Sie sind mit den Anschaffungskosten angesetzt.

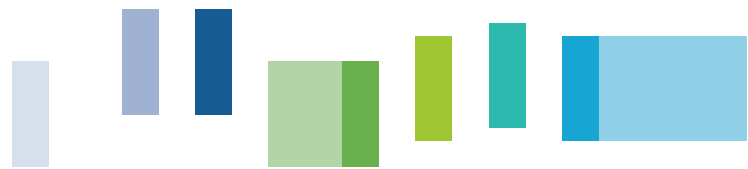
Umlaufvermögen

Vorräte und Unfertige Leistungen

Aufgrund des Erhebungszeitpunktes der Betreuungsgebühren treten im Bereich der Berufsausbildung bei den bis zum 1. April 2017 erhobenen Betreuungsgebühren unfertige Leistungen auf. Die Ermittlung erfolgt anhand der abgeschlossenen Ausbildungsverträge pro rata temporis. Seit der Änderung der Gebührenstruktur zum 1. April 2017 von einer in zwei Teilen erhobenen Betreuungsgebühr zu einer Registrierungs- und einer in zwei Teilen erhobenen Prüfungsgebühr sind für auf Basis der neuen Gebührenstruktur durchgeführten Prüfungen keine unfertigen Leistungen mehr entstanden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Anschaffungswert (Nennwert) oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet worden. Bei den Forderungen aus IHK-Beiträgen wurden auf Basis der Bescheidjahre pauschalierte Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Die Wertberichtigungssätze betragen zwischen 5 und 100 %. Bei Festlegung der Prozentsätze ist das Zahlungsverhalten



der vergangenen Jahre berücksichtigt worden.

Für Forderungen aus Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen wurden Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 2 % gebildet, sofern diese nicht zuvor einzelwertberichtigt wurden.

Flüssige Mittel

Die Guthaben sind zum Nominalwert ausgewiesen.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen werden die bis zum Bilanzstichtag erfolgten Ausgaben, soweit sie auf künftige Perioden entfallen. Im Übrigen gilt für die Aufnahme als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten grundsätzlich eine Wesentlichkeitsgrenze in Höhe von 5.000,00 Euro im Einzelfall.

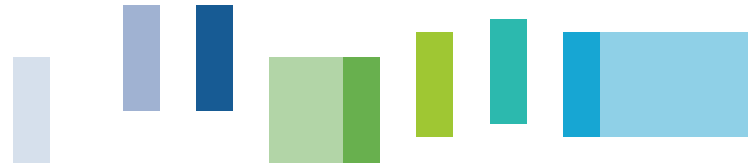
**Eigenkapital
Nettoposition**

Die Nettoposition wurde einmalig zum Zeitpunkt des Umstiegs auf die kaufmännische Buchführung nach den Sondervorschriften zur Erstellung der Eröffnungsbilanz als Saldogröße aus angesetzten Aktiva und den übrigen Passiva ermittelt. Sie wurde gemäß § 15a Abs. 1 FS im Zuge des Erwerbs des Erbbaurechts (LEH) im Geschäftsjahr 2017 um 17,2 Mio. Euro auf 24,7 Mio. Euro und im Geschäftsjahr aufgrund des Erwerbs des zweiten Grundstücksanteils Fasanenstraße 83-85 um 6,5 Mio. Euro auf 31,1 Mio. Euro erhöht.

Rücklagen

Rücklagen sind zum Nominalwert ausgewiesen. Die Entnahme und die Zuführungen erfolgten gemäß Erfolgsplan.

Das Finanzstatut verpflichtet nach § 15 Abs. 2 zur Bildung einer Ausgleichsrücklage unter Beachtung des haushaltsrechtlichen Gebots der Schätzgenauigkeit, die bis zu 50 % bezogen auf die für das jeweilige Geschäftsjahr geplanten Aufwendungen betragen kann. Die Ausgleichsrücklage dient der dauerhaften Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit der IHK, bei ergebniswirksamen Schwankungen der geplanten Erträge und/oder Aufwendungen. Basis für die Dimensionierung bildet dabei eine Risikoanalyse und -bewertung. Zunächst werden sämtliche Risiken ermittelt. In die Risikoermittlung werden ausschließlich Sachverhalte aufgenommen, die nicht bereits durch Wirtschaftsplan, Versicherungen, Rücklagen sowie Rückstellungen abgedeckt sind. Die Schadenshöhe wird mittels Eintrittswahrscheinlichkeiten und von Schadensbändern bestimmt. Die Ermittlung der Dotierungshöhe der Ausgleichsrücklage erfolgt durch Simulationsverfahren mit einer von Wirt-



schaftsprüfern geprüften Softwarelösung.

Die anderen Rücklagen sind hinsichtlich ihres Zweckes sowie der Bewertung und Verwendung nach den Bestimmungen des § 15a Finanzstatut konkretisiert. Im Einzelnen:

Die Rücklage Instandhaltung LEH erstreckt sich auf Maßnahmen zur Erneuerung von Bauteilen und Anlagen im LEH, die voraussichtlich bis 2030 durchzuführen sind, und den Umbau der Passage zum BWC.

Die Rücklage für bildungspolitische Zwecke dient der Förderung von Maßnahmen, die den Berliner Unternehmen dabei helfen, ihren dringend benötigten Fachkräftenachwuchs im dualen wie im akademischen Bereich zu sichern.

Die Rücklage Zinsausgleich Pensionsrückstellungen dient der Vorsorge für den auf den Zinsänderungseffekt zurückzuführenden Aufzinsungsaufwand für die Pensionsrückstellungen.

Die Rücklage Unterschiedsbetrag Pensionsrückstellungen beinhaltet den sich im Rahmen der Bewertung der Pensionsrückstellungen relevanten Abdiskontierungszinssatz ergebenden Unterschiedsbetrag, d. h. die Differenz zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzins aus den vergangenen 10 Jahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren.

Die Rücklage Berufsorientierungswelt (Talente Check) ermöglicht die Errichtung eines „Talente Checks“ als gemeinsames Projekt mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie sowie der Regionaldirektion Berlin-Brandenburg. Ziel des Talente Checks ist die Verbesserung der Berufswahlkompetenz der Jugendlichen in Berlin und die Stärkung der dualen Ausbildung im Land Berlin. Durch die Einrichtung eines smarten, digitalen und modernen berufs- und studien-orientierenden Talente Checks Berlin sollen die bestehenden Angebote im Landeskonzept Berufs- und Studienorientierung sowie der vertieften Berufsorientierung (BVBO) im Land Berlin ergänzt und duale Ausbildung erlebbar werden.

Die Digitalisierungsrücklage verfolgt die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie der IHK Berlin. Sie erstreckt sich auf Maßnahmen in vier Innovationsfeldern sowie die Modernisierung, Weiterentwicklung und Verbesserung vorhandener Systeme bis



2022. Hinzu kommen anteilige Aufwendungen für die Digitalisierungsvorhaben der IHK-Organisation.

Mit der Rücklage zur Steigerung der Leistungsfähigkeit der IHK Berlin (Innovation) wird die IHK Berlin in den kommenden Jahren neue, innovative Leistungen für ihre Mitgliedsunternehmen entwickeln. Die Rücklage dient dem projektplanbasierten ermittelten Bedarf.

Mit der Rücklage zum Erwerb der Grundstückshälfte Fasanenstraße 85 wurde ein Teil des Kaufpreises von insgesamt 28,1 Mio. Euro für den Erwerb des zweiten Grundstücksanteils Fasanenstraße 83-85, auf dem das LEH steht, finanziert. Durch die realisierte teilweise Fremdfinanzierung des Erwerbs ist der Zweck der Rücklage entfallen. Die Mittel wurden gemäß Wirtschaftsplan 2021 einem anderen Zweck zugeführt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung der Verpflichtungen notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gem. § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß versicherungsmathematischem Gutachten auf Basis des modifizierten Teilwertverfahrens berechnet. Angewendet wurden die Heubeck-Richttafeln 2018. Die Pensionsverpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den Dezember 2020 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 2,30 % (Vj. 2,71 %). Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen werden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2 % und Rentensteigerungen von 2 % sowie eine Fluktuation von 8 % sowie das gesetzliche Renteneintrittsalter unterstellt.

In den versicherungsmathematischen Gutachten wurde der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (1,60 %) und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Jahren (2,30 %) bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt. Er beträgt zum Bilanzstichtag



5.517,4 TEuro.

Sonstige Rückstellungen

Für Rückstellungen aus Beihilfen und Jubiläen wurden versicherungsmathematische Gutachten eingeholt.

Die Berechnung der Rückstellungen für Jubiläen erfolgte nach dem modifizierten Teilwertverfahren unter Verwendung der Heubeck-Richttafeln 2018. Als Rechnungszinssatz wurden 1,60 % (Vj. 1,97 %) - der von der Deutschen Bundesbank im Dezember veröffentlichte durchschnittliche Marktzins – angesetzt, der Gehaltstrend mit 2 % und die Fluktuation mit 8 % p.a..

Zur Ermittlung der Rückstellung für Beihilfe (eine Person) wurden die Heubeck-Richttafeln 2018 verwendet. Als Rechnungszinssatz wurden 1,60 % (Vj. 1,97 %) angesetzt.

Die Rückstellungen für Urlaub und Überstunden wurden pauschal aufgrund von Durchschnittswerten unter Berücksichtigung des Arbeitgeberanteils an den Sozialversicherungsbeiträgen ermittelt. Es wurde der Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der zurückgestellte Betrag „Rechts- und Beratungskosten“ betrifft die voraussichtlichen Kosten für anhängige Rechtsstreitigkeiten einschließlich Rechtsanwalts honorare und Gerichtskosten.

Die Rückstellung für Archivierung wurde aufgrund des voraussichtlichen Bedarfs unter Berücksichtigung der auf den Vorratsflächen anfallenden Kosten berechnet.

Sämtliche Zinseffekte der langfristigen Rückstellungen sind im Finanzergebnis dargestellt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Gliederung, Restlaufzeiten sowie Besicherungen sind aus dem Verbindlichkeitsspiegel ersichtlich.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Bei den passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie als Ertrag nach diesem Stichtag zu behandeln sind. Es handelt es sich um Einzahlungen aus Gebühren für noch laufende Ausbildungsverträge und für Entgelte aus Langzeitlehrgängen vor dem Bilanzstichtag. Die Gebühren werden jährlich in die Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und über die gesamte Dauer der Ausbildungsverträge zeitanteilig aufgelöst. Wegen der sich aus der Änderung der Gebührenordnung ergebenden Auswirkungen wird auf die Ausführungen zu den unfertigen Leistungen verwiesen. Für die übrigen Rechnungsabgrenzungsposten gilt grundsätzlich eine Wesentlichkeitsgrenze in Höhe von 5.000,00 Euro im Einzelfall.



Erläuterungen zu den Posten der Bilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVA

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz ausgewiesenen Anlagepositionen für die immateriellen Vermögensgegenstände, für das Sachanlagevermögen und für die Finanzanlagen mit den Abschreibungen und Zuschreibungen des Geschäftsjahres 2020 sind im Anlagespiegel (Anlage 1/6/1) dargestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Das immaterielle Anlagevermögen besteht im Wesentlichen aus verschiedenen Softwarelizenzen, bewertet zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung linearer Abschreibung.

Geleistete Anzahlungen

Im Geschäftsjahr wurden Abschläge insbesondere für die Errichtung eines elektronischen Rechnungseingangsprogrammes für die IHK Berlin geleistet. Es ist Bestandteil der Digitalisierungsstrategie der IHK Berlin.

Sachanlagen

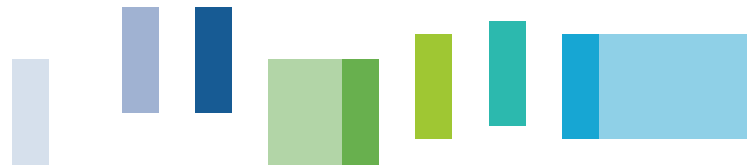
Grundstück, LEH und Nutzereinbauten im LEH

Mit Erwerb der zweiten Grundstückshälfte im Geschäftsjahr 2020 ist die IHK Eigentümerin des gesamten Grundstücks Fasanenstraße 83 – 85 geworden. Dies ist mit insgesamt 36,16 Mio. Euro bilanziert. Die Anschaffungskosten für die zweite Grundstückshälfte belaufen sich auf 27,53 Mio. Euro. Bis dahin betrug der Anteil der IHK am Grundstück Fasanenstraße 83 – 85 insgesamt 52,33 %. Dessen Bodenwert (für das unbebaute Grundstück) betrug gemäß Sachverständigengutachten zum Zeitpunkt der Erstellung der Eröffnungsbilanz auf die kaufmännische Rechnungslegung 8,63 Mio. Euro.

Die IHK Berlin ist Eigentümerin des Erbbaurechts am Ludwig Erhard Haus. Es wurde beim Erwerb zum gemäß Sachverständigengutachten ermittelten Ertragswert von 49,3 Mio. Euro (Gebäudewert in Höhe von 42,3 Mio. Euro und Bodenwertanteil des Erbbaurechts in Höhe von 3,8 Mio. Euro sowie Nebenerwerbskosten in Höhe von 3,2 Mio. Euro) aktiviert. Nach Abschreibungen beläuft sich der Wert des LEH-Erbbaurechts auf 45,2 Mio. Euro.

Die Nutzereinbauten (22,3 TEuro, Vorjahr: 26,8 TEuro) betreffen den Umbau des Börsenparketts in eine Gastro-MRT-Praxis im LEH.

Soweit im Zuge des Umbaus der Passage im Ludwig Erhard Haus zum Business Welcome Center Teilschlussrechnungen erstellt wurden, erfolgte eine entsprechende Aktivierung.



Technische Anlagen und Maschinen

Der Posten Technische Anlagen und Maschinen betrifft insbesondere eine Klimaanlage, zwei Geschirrspülmaschinen und ein Mischpult für die digitale Konferenztechnik.

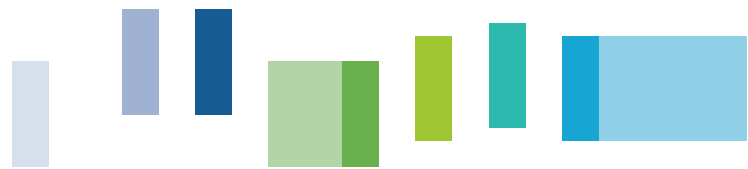
Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung des LEH betrifft v. a. den umgestalteten Bereich 4C und das Projekt Client-Strategie, das die Erneuerung der Verkabelung und Switches im Ludwig Erhard Haus vorsieht, das Konferenzzentrum sowie Büromöbel, Beamer, Smartboards und Hardware.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

Im Berichtsjahr fielen 1.695,8 TEuro (Vorjahr 578,5 TEuro) für Planungsleistungen und Baumaßnahmen für die Errichtung an. Für die Ausstattung des Business Welcome Centers im Ludwig Erhard Haus fielen im Berichtsjahr (Vorjahr: 34 TEuro) hierfür keine Anzahlungen an. In ihrer Sitzung am 7. Juni 2018 hat die Vollversammlung beschlossen, die Passage im Ludwig Erhard Haus zu einem Business Welcome Center umzugestalten. Ziel der Umgestaltung ist es, die Passage zu renovieren, auf den aktuellen technischen Stand zu bringen und sie im Interesse der Berliner Wirtschaft nutzbar zu machen. Die Errichtung soll im Geschäftsjahr 2021 abgeschlossen sein. Die geplanten Kosten für die Neugestaltung betragen 13,36 Mio. Euro, davon entfallen 5,98 Mio. Euro auf den Bau und 7,38 Mio. Euro auf die Sanierung. Für die Baumaßnahme (§ 8 Abs. 2 des Finanzstatuts der IHK Berlin) ist eine Kosten- und Finanzierungsübersicht beschlossen worden, der insbesondere die jeweilige Art der Ausführung (Bauwerk/Baukonstruktion, Bauwerk/technische Anlagen, Ausstattung sowie Baunebenkosten), die Kosten der Baumaßnahme sowie der Zeitplan und die Finanzierung zu entnehmen sind. Die Kosten wurden nach DIN 267/277 ermittelt. Bis zur Aktivierung der Neugestaltung nach Abschluss des Projektes sind die dafür geleisteten Anzahlungen als Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau aufgeführt.

Soweit im Zuge des Umbaus der Passage im Ludwig Erhard Haus zum Business Welcome Center Teilschlussrechnungen erstellt wurden, erfolgte eine entsprechende Aktivierung.



Finanzanlagen

Wertpapiere des Anlagevermögens, einschl. Festgelder

Die Geldanlagen, festverzinsliche Wertpapiere, Fondsanteile und Festgelder dienen zur vermögensmäßigen Unterlegung der Rücklagen und der Pensionsrückstellungen. Die Anlage erfolgt unter Beachtung der Anlagevorschriften in Wertpapieren und in Festgeldern. Angelegt wird in Papieren mit höchstmöglicher Bonität. Zusammensetzung:

	Beträge in Mio. Euro	
	31.12.2020	31.12.2019
Festverzinsliche Wertpapiere	16,5	27,0
Festgelder	29,3	27,3
Summe:	45,8	54,3

Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf den Erwerb der zweiten Grundstückshälfte, der z.T. mit Eigenmitteln erfolgte, zurückzuführen. In diesem Zusammenhang wurden fällige Wertpapiere nicht erneut angelegt.

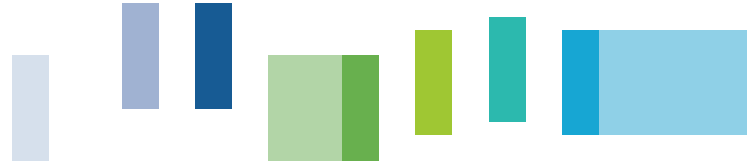
Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche

Die sonstigen Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche setzen sich zusammen aus den sonstigen Ausleihungen und den Rückdeckungsansprüchen aus Versicherungen. Im Einzelnen:

Sonstige Anteile 152,1 TEuro (Vorjahr 146,4 TEuro)

- Partner für Berlin Holding Gesellschaft für Hauptstadtmarketing mbH, Berlin
- Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH, Berlin
- BBB Bürgschaftsbank Berlin-Brandenburg GmbH, Berlin
- IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund
- Messe Berlin GmbH, Berlin

In ihrer Sitzung vom 17. Juni 2019 beschloss die Vollversammlung, ihre Anteile an der Messe (0,13%) an das Land Berlin zu veräußern. Die Veräußerung wurde erst im Geschäftsjahr 2021 vollzogen. Voraussetzung für die Veräußerung war, dass sichergestellt ist, dass die IHK Berlin ihren Einfluss in den Institutionen der Wirtschaftsförderung Berlins nicht verliert. Dazu wurde mit dem Senat eine vertragliche Regelung entworfen, wonach die IHK Berlin garantierte Mandate in unterschiedlichen Gremien der Wirtschaftsförderung wahrnimmt. Elemente in der Vereinbarung sind Aufsichtsratsmandate für die IHK in der Messe Berlin und der Tegel Projekt GmbH sowie die Übernahmen von Anteilen an der Tourismus & Kongress GmbH „visit Berlin“.



- Mittelständische Beteiligungsgesellschaft für die Länder Brandenburg und Berlin GmbH (25,6 TEuro nach Aufstockung der Beteiligung um 5,41 Euro. Das Stammkapital der Gesellschaft i.H.v. DM 11.245.000,00 (= € 5.749.477,20) wurde durch Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln um € 1.215,80 auf € 5.750.693,00 erhöht. Die Kapitalerhöhung ergibt sich aus dem Umstand, dass die in EURO berechneten Nennbeträge mindestens auf € 1,00 gestellt werden müssen.
- IHK DIGITAL GmbH, Berlin
Im Geschäftsjahr hat die IHK Berlin gem. Beschluss der Vollversammlung vom 10. September 2020 Anteile an der IHK DIGITAL GmbH in Höhe von 5.686,65 Euro inkl. Nebenkosten erworben. Aufgabe der Gesellschaft ist es, im Rahmen der Digitalisierungsstrategie der IHK-Organisation digitale Produkte zu entwickeln, die sich am Bedarf der IHKs und ihrer Mitglieder orientieren.
- Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen (12,0 Mio. Euro, Vj.: 11,3 Mio. Euro)

Die Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen betreffen Lebensversicherungen, die zur Refinanzierung der Pensionsansprüche dienen.

Umlaufvermögen

Vorräte

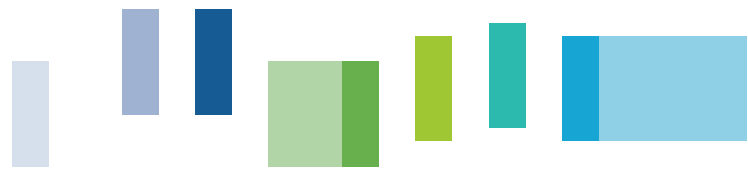
Unfertige Leistungen

Bis zum 1. April 2017 erhob die IHK Berlin eine Betreuungsgebühr; zweigeteilt zu Anfang und zur Mitte des Ausbildungsverhältnisses, in der Regel zur Zwischenprüfung. Um eine periodengerechte Zuordnung zu erreichen, war die Bildung von unfertigen Leistungen sowie eines passiven Rechnungsabgrenzungspostens erforderlich. Aufgrund der Änderung der Gebührenstruktur zum 1. April 2017 zu einer Registrierungs- und einer in zwei Teilen erhobenen Prüfungsgebühr erfolgt nunmehr eine periodengerechte Zuordnung. Fielen im Vorjahr noch auf die alte Struktur zurückzuführende unfertige Leistungen in Höhe von 8 TEuro an, sind zum Stichtag des Berichtsjahres noch unfertige Leistungen in Höhe von 2 TEuro auszuweisen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen (nach Wertberichtigung)

Die Forderungen setzen sich aus Beiträgen 13.396,6 TEuro (Vj.: 7.604,4 TEuro), Gebühren 526,8 TEuro (Vj. 311,8 TEuro), Entgelten 263,5 TEuro (Vj.: 215,3 TEuro) sowie Miet- und Pachteinnahmen aus dem LEH 0,9 TEuro; (Vj. 2,1 TEuro) zusammen.



Forderungen aus Beiträgen

Die Forderungen aus Beiträgen wurden im Geschäftsjahr wie folgt wertberichtigt:

	Beträge in Euro	
	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen	16.028.179,12	8.779.923,06
Einzelwertberichtigung (Sanierungsgewinne)		-5.099,53
Saldo	16.028.179,12	8.774.823,53
Einzelwertberichtigung in pauschalierter Form	-2.706.916,71	-1.314.687,97
Wertberichtigte Beitragsforderungen	13.321.262,41	7.460.135,56
Forderungen ProForma Rechnung	75.343,90	144.294,37
Forderungen inklusive ProForma	13.396.606,31	7.604.429,93

Der Wertberichtigungsbedarf auf Forderungen aus Beiträgen erfolgte nach folgenden Wertberichtigungsätzen für nicht einzelwertberichtigte Beitragsforderungen:

	Handelsregister (HR)	Kleingewerbetreibende (KGT)
Laufendes Geschäftsjahr 2020	5%	10%
Das vor dem laufenden Geschäftsjahr liegende Jahr	40%	30%
Alle übrigen zurückliegenden Jahre	100%	100%

Die skizzierte Altersstruktur und die Wertberichtigungsätze wurden im Geschäftsjahr aufgrund von Erfahrungswerten angepasst.

Mit der ProFormaveranlagung betragen die Beitragsforderungen 16.103,5 TEuro vor Wertberichtigung. Die Zunahme der offenen Forderungen aus Beiträgen ist auf folgende Aspekte zurückzuführen. Zum einen wurden kurz vor Jahreswechsel bis dahin noch nicht beschiedene Forderungen in Höhe von 2 Mio. Euro veranlagt. Weiterhin erfolgte die KGT-Veranlagung erst Ende November 2020. Zudem erfolgte die Beitreibung offener Forderungen coronabedingt nur selektiv. Sie wird im Geschäftsjahr 2021 erfolgen.

Im Rahmen der periodengerechten Erfassung der Erträge aus Beiträgen wurde zum Jahresende anhand aller bis zu diesem Zeitpunkt verfügbaren, noch nicht beschiedenen Bemessungsgrundlagen eine Berechnung der sich daraus für das laufende Jahr und die Vorjahre ergebenden potentiellen Beitragsansprüche (75 TEuro) und Erstattungsverpflichtungen (3.321



TEuro) vorgenommen und diese erfolgswirksam gebucht. Die Erstattungsverpflichtungen sind als sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Mit der Auszahlung der Guthaben ist Anfang 2021 begonnen worden.

Forderungen aus Gebühren und Entgelten sowie aus sonstigen Lieferungen und Leistungen

Der Bestand beträgt vor Wertberichtigung insgesamt 963,1 TEuro. Dieser setzt sich zusammen aus Gebühren für den Bereich hoheitlicher Aufgaben und Entgelten aus Leistungen im Servicebereich sowie Mieteinnahmen aus der Vermögensverwaltung und Erlöse aus der kurzfristigen Vermietung des Betriebes gewerblicher Art „Verpachtung“.

Die Forderungen, die sich im Amtshilfeersuchen (in der Beitreibung) bzw. im gerichtlichen Mahnverfahren befinden, wurden zu 100 % einzelwertberichtigt, Forderungen in Mahnung wurden zu 30 % einzelwertberichtigt (insgesamt 160,4 TEuro). Auf den restlichen Gesamtforderungsbestand aus Gebühren, Entgelten sowie sonstigen Lieferungen und Leistungen erfolgte eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 2 % (insgesamt 11,5 TEuro).

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegen die IHK DIGITAL GmbH, Berlin (233,0 TEuro), gegen Kreditinstitute (160,7 TEuro) sowie Forderungen gegenüber dem Finanzamt.

Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks

Hinsichtlich des Kassenbestandes in Höhe von 27.653,3 TEuro (Vorjahr: 30.009,5 TEuro) ist zu berücksichtigen, dass die Vollversammlung in ihrer Sitzung vom 10. September 2020 beschloss, den Erwerb der noch nicht in ihrem Eigentum stehenden Grundstückshälfte, auf der das Ludwig Erhard Haus steht, zu einem Kaufpreis von 28.100 TEuro nicht vollständig aus Eigenmitteln zu finanzieren, sondern in Höhe von 21.075 TEuro fremdzufinanzieren. Eine längerfristige Anlage des vorgehaltenen Vermögens erfolgte gleichwohl nicht, weil nicht absehbar war, wie stark sich die Corona-Pandemie auf die laufende Liquidität auswirken würde. Zudem wirkten sich die von der IHK ergriffenen Einsparmaßnahmen positiv auf den Kassenbestand aus.

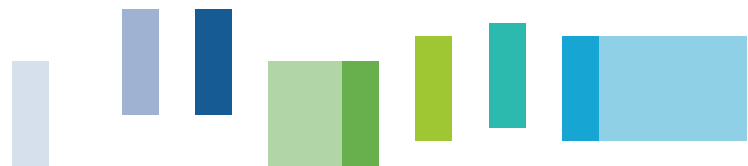
Rechnungsabgrenzungsposten

Von den Rechnungsabgrenzungsposten (573,2 TEuro) entfallen 528,4 TEuro auf Wartungsverträge, 17,9 T€ auf Vorauszahlungen für Veranstaltungen und 26,9 TEuro auf die Weiterbildungskosten Mitarbeiter.

PASSIVA

Eigenkapital

Die Nettoposition wurde zum Zeitpunkt des Umstiegs auf die kaufmännische Buchführung nach den Sondervorschriften zur Erstellung der Eröffnungsbilanz ermittelt. Bis zum von der Vollversammlung am 19.6.2017 beschlossenen Erwerb des Erbbaurechts spiegelte die Nettoposition mit



7,5 Mio. Euro insbesondere den 52 %-igen Anteil der IHK am Grundstück Fasanenstr. 85 wieder (Wert 8,7 Mio. Euro). Die Nettoposition kann gem. § 15 a Abs. 1 FS bei Erwerb sowie Neu- bzw. Umbauten angepasst werden. Dies ist mit Erwerb des Erbbaurechts Fasanenstraße 83 – 85 erfolgt. Im Hinblick auf die jährlichen Abschreibungen und die Gesamtinvestitionskosten für die Errichtung des Gebäudes von 171 Mio. Euro wurde eine Erhöhung der Nettoposition in Höhe von etwa 35 % des aktivierten Erbbaurechts als sachgerecht erachtet. Gemäß Wertgutachten des vereidigten Sachverständigenbüros Dr. Keunecke & Partner vom 12. Juni 2017 betrug der Wert des Erbbaurechts zum Stichtag 29. September 2017 46,1 Mio. Euro zzgl. der Anschaffungsnebenkosten von 3,2 Mio. Euro. Somit wurden gemäß Beschluss der Vollversammlung im Rahmen der Verabschiedung des Nachtragswirtschaftsplanes 2017 insgesamt 17,2 Mio. Euro in die Nettoposition eingestellt und die Nettoposition damit auf 24,7 Mio. Euro erhöht. Mit dem Erwerb des zweiten Grundstücksanteils wurde sie um weitere 6,5 Mio. Euro erhöht. Dies entspricht dem aus Eigenmitteln finanzierten Anteil der Anschaffungskosten des Grundstücksanteils.

Die Rücklagen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Beträge in Euro			
Rücklagenveränderung	Stand 01.01.2020	Entnahme	Zuführung	Stand 31.12.2020
Ausgleichsrücklage	9.374.894,00	0,00	0,00	9.374.894,00
Instandhaltungsrücklage	20.276.680,93	2.319.200,48	0,00	17.957.480,45
Rücklage für bildungspolitische Zwecke	412.331,92	412.331,92	0,00	0,00
Rücklage Zinsausgleich Pensionsrückstellungen	5.268.400,00	2.870.352,00	0,00	2.398.048,00
Rücklage Unterschiedsbetrag Pensionsrückstellungen	5.558.279,00	40.874,00	0,00	5.517.405,00
Talente Check	2.887.117,47	376.584,36	0,00	2.510.533,11
Rücklage für Digitalisierung	10.561.368,39	1.632.536,08	0,00	8.928.832,31
Rücklage zur Steigerung der Leistungsfähigkeit der IHK Berlin (Innovation)	4.300.000,00	654.940,33	0,00	3.645.059,67
Rücklage zum Erwerb der Grundstückshälfte Fasanenstraße 85	14.135.900,00	6.451.398,82	0,00	7.684.501,18
Andere Rücklagen	63.400.077,71	14.758.217,99	0,00	48.641.859,72



Ausgleichsrücklage

Der Bestand der Ausgleichsrücklage beläuft sich mit 9.374,9 TEuro auf 13,0 % der geplanten Aufwendungen des Erfolgsplanes 20 (71.899,6 TEuro). Die für die Dotierung berücksichtigten Risiken im Bereich ergebniswirksamer Schwankungen ergeben sich im Wesentlichen bei den Beiträgen sowie der Datenqualität und –Sicherheit. Außerdem bestehen Schwankungsrisiken bei der Verfügbarkeit von IT-Dienstleistungen. Für die Eintrittswahrscheinlichkeiten wurden Wertkorridore „sehr hoch“ (>75 %), „hoch“ (50-75 %), „mittel“ (25-50 %), „gering“ (10-25 %) und sehr gering (<10 %) verwendet. Darüber hinaus wurden die einzelnen Risiken auf untereinander bestehende Korrelationen hin untersucht. Bei Durchführung des Simulationsverfahrens mit Hilfe einer von Wirtschaftsprüfern geprüften Software wurden für die Ermittlung einer notwendigen Risikosumme nur solche Risikokonstellationen berücksichtigt, die innerhalb eines Konfidenzintervalls von 95 % liegen. Die so ermittelte Obergrenze für die Dotierung der Ausgleichsrücklage beträgt 9.618,9 TEuro.

Andere Rücklagen

Die Zusammensetzung der anderen Rücklagen ist aus der obigen Tabelle zu entnehmen.

Instandhaltungsrücklage:

Die Instandhaltungsrücklage deckt die Instandhaltungsmaßnahmen im LEH sowie die im Rahmen des Umbaus der Passage im LEH zum BWC anfallenden Aufwände ab. Ihr wurden 2.104,0 TEuro zur Finanzierung der Sanierungsmaßnahmen, die im Rahmen des Umbaus der Passage zum Business Welcome Centers notwendig wurden, entnommen. Für sonstige Instandhaltungen wurden der Rücklage 215,2 TEuro entnommen.

Rücklage Unterschiedsbetrag Pensionsrückstellungen:

Die Rücklage ist gemäß § 253 Abs. 6 HGB in Höhe des Unterschiedsbetrages zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinses aus den vergangenen zehn Jahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinses aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren dotiert. Der Rücklage wurden im Berichtsjahr 40,87 TEuro entnommen.

Rücklage Zinsausgleich Pensionsrückstellungen:

Die Rücklage Zinsausgleich Pensionsrückstellungen dient der Vorsorge für die in den nächsten Jahren außergewöhnlich hohe Belastung des Haushalts durch den jährlichen Aufzinsungsaufwand für die Pensionsrückstellungen in den nächsten Jahren insbesondere bis 2024. Dieser ist durch den Zinsänderungseffekt bedingt. Im Berichtsjahr wurden der Rücklage entsprechend 2.870,0 TEuro entnommen.



Rücklage für bildungspolitische Zwecke:

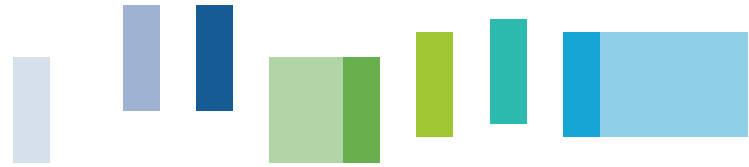
Die von der Vollversammlung 2014 beschlossene Rücklage diente der Förderung von Maßnahmen, die den Berliner Unternehmen helfen, ihren dringend benötigten Fachkräftenachwuchs im dualen wie im akademischen Bereich zu sichern. Kleine und mittlere Unternehmen sollen bei der Besetzung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen unterstützt werden, um dem zunehmenden Mangel zu begegnen. Seit 2016 wurden darüber hinaus Mittel zur Förderung von Projekten zur Integration von Flüchtlingen verwendet. Die Dauer der Rücklage richtete sich nach der Laufzeit der geförderten Projekte. In 2020 wurden noch 5 Projekte von einst 21 bzw. aufgrund frühzeitiger Kündigung 20 Projekte gefördert. Die Rücklage wurde vollständig verbraucht.

Rücklage Berufsorientierungswelt (Talente Check):

In ihrer Sitzung am 12. Januar 2018 hat die Vollversammlung die Einrichtung eines „Talente Checks“ als gemeinsames Projekt mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie und der RD Berlin-Brandenburg als Partnern beschlossen. Ziel des Talente Checks ist die Verbesserung der Berufswahlkompetenz der Jugendlichen in Berlin und die Stärkung der dualen Ausbildung im Land Berlin. 84 Prozent der IHK-Ausbildungsbetriebe beklagen die unklaren Berufsvorstellungen Berliner Schulabgänger. Zu viele Jugendliche in Berlin brechen in Folge ihre Ausbildung oder ihr Studium ab oder finden den Weg in duale Ausbildung erst gar nicht, da ihnen der Karriereweg einer dualen Ausbildung zu wenig bekannt oder attraktiv erscheint. Weiteren Jugendlichen gelingt der Übergang in duale Ausbildung nicht, da sie ihre Fähigkeiten und Stärken nicht in Ausbildungsberufe bzw. realistische Berufswünsche übersetzen können. Durch die Einrichtung eines smarten, digitalen und modernen berufs- und studien-orientierenden Talente Checks Berlin sollen die bestehenden Angebote im Landeskonzept Berufs- und Studienorientierung sowie der vertieften Berufsorientierung (BVBO) im Land Berlin hervorragend ergänzt und duale Ausbildung erlebbar werden. Ziel ist, die individuellen Berufswahlkompetenzen Jugendlicher auf Basis einer Potenzialanalyse zu verbessern und das berufliche Entscheidungsverhalten Jugendlicher zu stärken. Die IHK Berlin hat im Rahmen dieses Projektes die Finanzierung der Kosten für Umbau, Ausstattung und Planungsleistungen sowie eines IHK-Showrooms für duale Ausbildung übernommen. Entnommen wurden im Geschäftsjahr 376,6 TEuro, davon 221,1 TEuro für Zuwendungen und 155,4 TEuro für Steuerungs- und Beratungsleistungen zur Errichtung des Showrooms.

Digitalisierungsrücklage

Die Digitalisierungsrücklage dient dazu, Maßnahmen der IHK Berlin im Rahmen ihrer Digitalisierungsstrategie zu finanzieren. Diese beinhaltet die umfassende Erneuerung der IT-System-Landschaft und Digitalisierungsstrukturen in den Innovationsfeldern digitale Produkte, e-Government-Programm, Portal-Strategie, Geschäftsprozessunterstützung, Datenhaltung und -qualität sowie IT-Infrastruktur. Primäre Treiber der Digitalisierung sind extern die Erwartungen der Kunden an den Zugang zur IHK Berlin sowie die gesetzlichen Rahmenbedingungen – insbesondere das eGovernment und das Onlinezugangsgesetz. Deshalb investiert die IHK Berlin in 6 Innovationsfeldern: Digitale Produkte, eGovernment-Programm, Portal-Strategie, Geschäftsprozessunterstützung, Datenhaltung und -qualität, sowie IT-Infrastruktur-



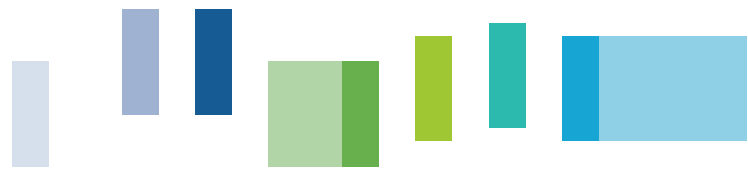
Modernisierung. Die mittelfristige Budgetplanung für die Digitalisierung sieht für den Zeitraum bis 2022 für neue Technologien, Produkte und Anwendungen zur Geschäftsprozessunterstützung 12 Mio. Euro vor. Im gleichen Zeitraum sind für die Modernisierung, Weiterentwicklung und Verbesserung vorhandener Systeme 3,3 Mio. Euro veranschlagt. Hieraus ermittelt sich ein Bedarf von 15,3 Mio. Euro für die Digitalisierungsrücklage. Die Rücklage soll auch über den mittelfristigen Digitalisierungszeitraum bis 2022 hinaus zur Finanzierung der in den Folgejahren anfallenden Abschreibungen auf Soft- und Hardwareinvestitionen in Anspruch genommen werden. In 2020 erfolgte eine Entnahme in Höhe von 1.632,5 TEuro.

Rücklage zur Steigerung der Leistungsfähigkeit der IHK Berlin (Innovation)

Mit der Rücklage zur Steigerung der Leistungsfähigkeit der IHK Berlin wird die IHK Berlin in den kommenden Jahren neue, innovative Lösungen für ihre Mitgliedsunternehmen entwickeln. Um insbesondere in den Themenfeldern Fachkräfte, Meinungsbildung und Gesamtvertretung sowie Raum zukunftsweisende IHK-Produkte für ihre Mitgliedsunternehmen zu entwickeln, wird neben der Einbindung externer Dienstleister das Know-how von Start-ups genutzt, um die IHK Berlin zu einem Inkubator für neue Produkte, beispielsweise bei in den Themenfeldern Fachkräftebedarf oder Datenservices, zu machen. Die Rücklage dient dem für 2020 bis 2023 dafür ermittelten Bedarf. Der für die Umsetzung dieses Projektes ermittelte Bedarf beträgt 4,3 Mio. Euro. Finanziert wird der Personalaufwand der für dieses Projekt von der Vollversammlung am 11. Januar 2019 genehmigten 9,5 befristeten Kapazitäten sowie die Einbindung externer Dienstleister. Im Berichtsjahr wurden der Rücklage 654,9 TEuro entnommen.

Rücklage zum Erwerb der Grundstückshälfte Fasanenstraße 85

Mit dem Erwerb des Erbbaurechts am LEH hatte die IHK Berlin wirtschaftlich das Gebäude Ludwig Erhard Haus erworben, konnte Standort und Marke LEH sichern sowie den Haushalt durch Wegfall der Leasingraten strukturell entlasten. Durch den Erwerb des Erbbaurechts wurde die IHK Berlin auf Basis des auf 60 Jahre abgeschlossenen Erbbaurechtsvertrages Erbbaurechtsinhaber. Am Ende des Zeitraums würden schließlich IHK und VBKI gemeinsam Eigentümer von Grundstück und Gebäude. Zum Planungszeitpunkt beabsichtigte die IHK Berlin, die Grundstückshälfte des VBKI bereits vor dem Ende der Laufzeit des Erbbaurechtes – möglichst kurz- bis mittelfristig – zu erwerben, um ihre Eigentümerstellung bezüglich des LEH dauerhaft abzusichern. Um Vorsorge für den geplanten Erwerb zu treffen, beschloss die Vollversammlung gem. Wirtschaftsplan 2019 die Rücklage zum Erwerb der Grundstückshälfte zu bilden und mit 14,1 Mio. Euro zu dotieren. In ihrer Sitzung vom 17. Juni 2019 beschloss die Vollversammlung den Erwerb des Grundstücks zu einem Kaufpreis von 28,1 Mio. Euro (inkl. Erwerbskosten). Während im Wirtschaftsplan 2020 noch eine Finanzierung des Kaufpreises vollständig mit Eigenmitteln vorgesehen war, beschloss die Vollversammlung in ihrer Sitzung am 10. September 2020, eine Kombination aus Eigen- und Fremdfinanzierung des Kaufpreises. Die eingesetzten Eigenmittel belaufen sich auf 6.451,4 TEuro. Der Betrag wurde der Rücklage entnommen.



Mit Verabschiedung des Wirtschaftsplans 2021 wurde beschlossen, die im Geschäftsjahr nicht in Anspruch genommenen 7,7 Mio. Euro zur monetären Unterlegung der Pensionsverpflichtungen vorzuhalten.

Ergebnis

Das Ergebnis 2020 beläuft sich auf 12.008,0 TEuro. Davon sind 4.156,0 TEuro auf das bereits festgestellte und im Wirtschaftsplan 2021 verwendete Ergebnis 2019 zurückzuführen.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen betreffen zum Stichtag mit 56.278,6 T€ (Vj. 54.215,0 TEuro) 597 (Vj. 576) Versorgungsberechtigte. 346 (Vj. 349) Versorgungsfälle betreffen die Mitarbeiter, die bis zum 31. Oktober 2003 in die IHK Berlin eingetreten waren. Die restlichen 251 (Vj. 227) Fälle verteilen sich auf Ansprüche von Mitarbeitern, die nach dem vorgenannten Datum in die IHK eingetreten sind. Davon genießen 213 (Vorjahr 174) Mitarbeiter eine zusätzliche Versorgung mit einem anteiligen Arbeitgeber- und Arbeitnehmeranteil.

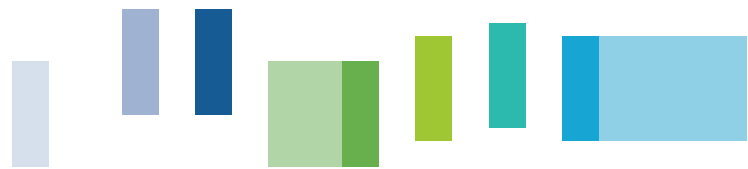
Rückstellungsspiegel

Beträge in Euro

Name	Stand 01.01.2020	Zuführung	Aufzinsung	Verbrauch	Auflösung	Stand 31.12.2020
IHK	52.546.613,00	1.042.122,83	4.074.829,22	2.214.465,06	938.323,00	54.510.776,99
BAO	1.668.397,00	-5.962,32	149.066,00	43.648,68	0,00	1.767.852,00
Gesamt	54.215.010,00	1.036.160,51	4.223.895,22	2.258.113,74	938.323,00	56.278.628,99

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind in nachfolgender Übersicht aufgelistet:



Beträge in Euro

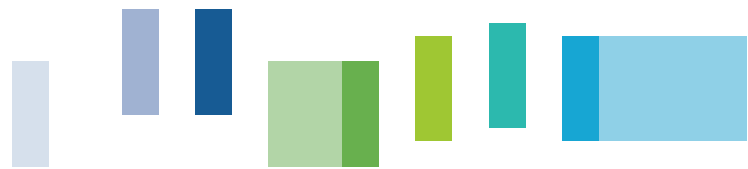
Rückstellung für	Stand 01.01.2020	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Aufzinsung	Stand 31.12.2020
Beihilfen	67.087,00	0,00	0,00	-25.587,00	3.160,00	44.660,00
Jubiläen	683.845,00	17.746,35	0,00	22.684,35	32.329,00	721.112,00
Urlaub	364.000,00	364.000,00	0,00	404.600,00	0,00	404.600,00
Gleitzeit	60.950,00	60.950,00	0,00	82.100,00	0,00	82.100,00
übrige Personal- rückstellungen	201.100,00	205.223,25	0,00	227.723,25	0,00	223.600,00
Personalaufwand	1.376.982,00	647.919,60	0,00	711.520,60	35.489,00	1.476.072,00
Prozesskosten	30.127,95	103,28	11.844,18	4.335,87	0,00	22.516,36
Jahresabschluss- kosten	230.244,00	187.226,00	0,00	194.720,00	0,00	237.738,00
Archivierung	88.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	88.000,00
sonstige Rückstellungen	3.400,00	3.400,00	0,00	3.600,00	0,00	3.600,00
Gesamt	1.728.753,95	838.648,88	11.844,18	914.176,47	35.489,00	1.827.926,36

Es sind Rückstellungen für Beihilfen, Urlaub und Gleitzeit zu bilden. Für Dienstjubiläen (10-40 Jahre) werden Zuwendungen gem. einer Dienstvereinbarung gewährt.

Die Prozesskostenrückstellungen betreffen im Wesentlichen Streitigkeiten aus Beitrags- und Prüfungsangelegenheiten.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und setzen sich wie folgt zusammen:



Beträge in Euro

Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag	Restlaufzeit			Gesicherte Beträge	Art der Sicherung
		bis 1	1- 5	> 5		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.075.146,35	1.029.074,11	5.183.376,72	14.862.695,52	21.075.146,35	Grundschild und stille Zession der Mietforderung
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	14.940,03	14.940,03	0,00	0,00	0,00	0,00
Aus Lieferungen und Leistungen	1.736.821,93	1.736.821,93	0,00	0,00	0,00	0,00
Gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige	5.129.901,48	5.129.901,48	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	27.956.809,79	7.910.737,55	5.183.376,72	14.862.695,52	21.075.146,35	0,00

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind die Folge der zur Finanzierung des Erwerbs des zweiten Grundstücksanteils aufgenommenen Darlehen.

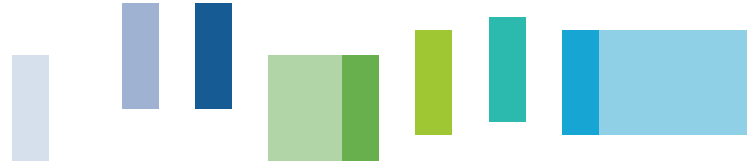
Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen überwiegend Lieferantenrechnungen.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich insbesondere aus kreditorischen Debitoren, insgesamt 4.888,7 TEuro, davon 3.320,7 TEuro aus der ProFormaveranlagung im Beitrag zum Jahresende.

Rechnungsabgrenzungsposten

Bis zum 1. April 2017 hat die IHK Berlin eine Betreuungsgebühr größtenteils zur Mitte des Ausbildungsverhältnisses, in der Regel zur Zwischenprüfung, erhoben. Um hier eine periodengerechte Zuordnung der Erträge zu erreichen, war die Bildung eines Passiven Rechnungsabgrenzungspostens sowie einer Unfertigen Leistung (Position Aktiva B I. 2) erforderlich.

Die Erträge wurden pro rata temporis pro Ausbildungsverhältnis ermittelt und ausgewiesen. Aufgrund der Veränderung der Gebührenstruktur zum 1. April 2017 und der nunmehr periodengerechten Erfassung reduziert sich der passive Rechnungsabgrenzungsposten entsprechend wie der Bestand an unfertigen Leistungen. Im Geschäftsjahr 2020 sind sie plangemäß weiter reduziert worden. Neuer Abgrenzungsbedarf entstand durch jahresübergreifende Fakturierungen im Weiterbildungsbereich (54,3 TEuro).



Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mit dem Erwerb des Erbbaurechts am LEH sind die Verpflichtungen aus dem Leasingvertrag erloschen. Allerdings ist die IHK als Erbbaurechtsberechtigte an die Stelle des Fonds getreten. Übrig geblieben war die Verpflichtung zur Zahlung des Erbbauzinses an den VBKI, dem das Grundstück Fasanenstraße 85 zu 48 % gehört. Mit dem Erwerb der zweiten Grundstückshälfte Fasanenstraße 83-85 zum 31.12.2020/01.01.2021 ist diese Verpflichtung ab diesem Zeitpunkt entfallen.

Im Gebäude Hardenbergstraße 20 sind 1.100 m² Unterrichtsräume für den Zeitraum bis 31. Dezember 2023 angemietet. Die Verpflichtung in 2021 beträgt 276 TEuro bzw. über die restliche Laufzeit noch 828 TEuro.

Für Belastungen aus Wartungs- und Supportverträgen, im Wesentlichen für Hard- und Software, sind 2021 1.807 TEuro vorgesehen. Mit den Dienstleistern sind Verträge mit Laufzeiten von bis zu vier Jahren geschlossen.

Des Weiteren ist ein Dienstwagen geleast. Die Laufzeit beträgt drei Jahre bis Januar 2024. Für 2021 resultieren daraus Belastungen von 8,4 Teuro.

Das Gebäudemanagement des LEH beinhaltet neben den operativen Leistungen, die infrastrukturelle Bewirtschaftung der Allgemeinflächen, die sonstigen operativen Betriebskosten (Strom, Wärme etc.), die kaufmännische Bewirtschaftung sowie das Management und das Controlling. Die Steuerung und das Controlling obliegen der IHK Berlin, die sich dazu auch externen Sachverständigen bedient. Die Durchführung des Facility Managements erfolgt durch operative Dienstleister. Mit den Dienstleistern wurden Verträge mit bis zu drei Jahren Laufzeit abgeschlossen. Für 2021 betragen die eingegangenen Verpflichtungen für das Gebäudemanagement 1.930 TEuro.

Die Industrie- und Handelskammer Berlin ist Mitglied im Deutschen Industrie- und Handelskammertag e.V., Berlin (DIHK). Nach § 28 der Vereinssatzung steht der IHK Berlin bei Auflösung des Vereins das nach Erfüllung aller Verbindlichkeiten verbleibende Vermögen des DIHK anteilig, im Verhältnis der Beiträge der letzten fünf abgeschlossenen Geschäftsjahre, zu.

Übersteigen die Verbindlichkeiten das Vermögen, ist im gleichen Verfahren ein Schlussbeitrag zu leisten. Der DIHK weist zum 31. Dezember 2020 bei einer Bilanzsumme von € 190,1 Mio. (Vj. € 174,9 Mio.) ein Eigenkapital von € 46,8 Mio. (Vj. € 53,4 Mio.) aus. Bei einem zu Grunde gelegten Konfidenzintervall von 95 % beläuft sich das auf den DIHK einwirkende Risiko gemäß Wirtschaftsplan 2020 auf € 34 Mio. (Stand: September 2019). Der Beitrag der IHK Berlin zum DIHK belief sich 2020 auf rund 3,68 % des Gesamtbeitragsaufkommens des DIHK.



Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

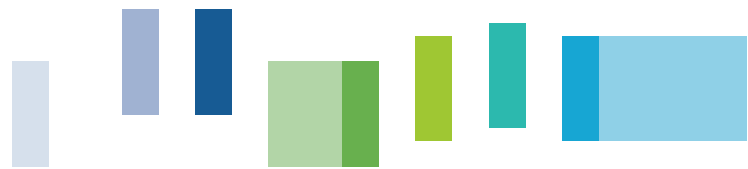
Die Finanzierung der IHK Berlin als Körperschaft des öffentlichen Rechts erfolgt im Wesentlichen über die Erhebung von Mitgliedsbeiträgen, Gebühren sowie Entgelten. Jährlich wird ein Wirtschaftsplan erstellt, der sich in einen Erfolgs- und einen Finanzplan gliedert. In der Erfolgsrechnung sind sämtliche Erträge und Aufwendungen aufgeführt. Die Gliederung entspricht der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB mit den Spezifika einer IHK. Wegen des Körperschaftscharakters werden Beiträge, Gebühren und Entgelte nicht als Umsatzerlöse, sondern als Erträge bezeichnet. Die Planung und der Vollzug folgen den Grundsätzen zweckmäßiger und auf Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit bedachter Finanzwirtschaft. Die Erträge und Aufwendungen der Vermögensverwaltung und der BgAs Verpachtung, Druck-sachenverkauf, Messen und Veranstaltungen sowie Weiterbildung werden zusammengefasst in der Erfolgsrechnung dargestellt.

Hinsichtlich der Ist-Ist-Entwicklung und der Plan-Ist-Entwicklung wird grundsätzlich auf die Anlagen 1/2, 1/4 und 1/6/2 Bezug genommen.

Erträge aus IHK-Beiträgen

Der überwiegende Teil des Finanzbedarfs der IHK Berlin wird durch Beiträge gedeckt. Die Veranlagung zu den Beiträgen erfolgt bei allen Gewerbetreibenden, die in Berlin eine gewerbliche Niederlassung oder eine Betriebsstätte unterhalten und eine gewerbsteuerpflichtige Tätigkeit ausüben. Entscheidend ist die Festsetzung durch die Finanzbehörden. Die Beiträge setzen sich zusammen aus Grundbeiträgen und Umlagen. Die Grundbeiträge sind nach der Leistungskraft gestaffelt. Die IHK Berlin wendet die Gegenwartsveranlagung an, die dem Verfahren der Gewerbesteuer entspricht. Für das laufende Geschäftsjahr wird eine Vorauszahlung nach dem zuletzt bekannten Gewerbeertrag bzw. dem Gewinn aus Gewerbebetrieb erhoben. Die endgültige Abrechnung erfolgt erst, wenn der IHK Berlin die endgültige Bemessungsgrundlage bekannt gegeben wird.

Die Erträge aus Beiträgen werden deshalb nach den Veranlagungen des laufenden Jahres (vorläufig) und den Veranlagungen aus Vorjahren (endgültig) unterschieden. Die Grundbeiträge und der Umlagehebesatz blieben gegenüber dem vorherigen Geschäftsjahr unverändert.



Beträge in Euro

Erträge aus IHK Beiträgen	IST 2019	IST2020	Plan 2020	Abweichung Plan/Ist 2020
Erträge aus IHK-Beiträgen	40.768.799,73	43.345.557,97	41.151.900,00	2.193.657,97
Erträge IHK-Beiträge Vorjahre	8.733.801,61	10.506.785,12	8.184.800,00	2.321.985,12
Grundbeiträge Vorjahre	3.695.337,54	3.813.981,29	3.707.400,00	106.581,29
Umlagen Vorjahre	5.038.464,07	6.692.803,83	4.477.400,00	2.215.403,83
Erträge IHK-Beiträge lfd. Jahr	32.034.998,12	32.838.772,85	32.967.100,00	-128.327,15
Grundbeiträge lfd. Jahr	15.813.008,98	16.207.116,80	16.469.200,00	-262.083,20
Umlagen lfd. Jahr	16.221.989,14	16.631.656,05	16.497.900,00	133.756,05

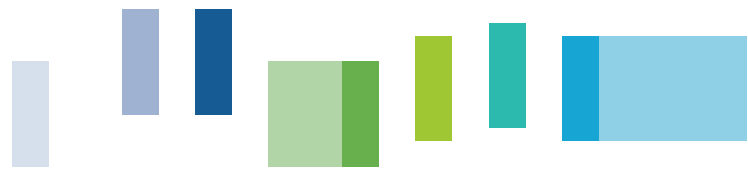
Um dem Grundsatz der periodengerechten und zeitnahen Veranlagung gerecht zu werden, sind zwei Veranlagungen durchgeführt worden. Im Frühjahr 2020 wurden alle Beitragsforderungen ab 500 Euro veranlagt. Das betraf ungefähr die Hälfte der im Jahr 2020 erzielten Erträge aus Beiträgen. Nach Übermittlung der Bemessungsgrundlagen im Oktober 2020 erfolgte dann die zweite Veranlagung 2020.

Insgesamt wurden Beiträge in Höhe von 43.345,6 TEuro fakturiert (Vorjahr 40.768,8 TEuro). Für das Wirtschaftsjahr 2020 wurden Beiträge in Höhe von 32.838,8 TEuro (Grundbeiträge 16.207,1 TEuro und Umlagen 16.631,7 TEuro) erhoben. Die Veranlagungen für Vorjahre betragen 10.506,8 TEuro (Grundbeiträge: 3.814,0 TEuro und Umlagen: 6.692,8 TEuro). Erfolgswirksam abgegrenzte, aber noch nicht beschiedene Beitragsansprüche belaufen sich auf 75 TEuro.

Trotz der Corona-Krise sind mehr Erträge aus Beiträgen als geplant erzielt worden. Dies ist insbesondere auf von der Finanzverwaltung übermittelte Abrechnungen für die Vorjahre zurückzuführen. Die Erträge des laufenden Jahres entsprachen den Planwerten, obwohl unterjährig aufgrund der Corona-Pandemie mit erhöhten Anpassungen der Vorauszahlungen nach unten gerechnet wurde. Dass gleichwohl die Planwerte erreicht wurden, ist einerseits auf die höheren Bemessungsgrundlagen aus Vorjahren zurückzuführen, die in die Berechnung der Vorauszahlung eingeflossen sind. Andererseits sind die Anpassungen der Vorauszahlungen nicht so ausgefallen wie befürchtet.

Erträge aus Gebühren

Aus den hoheitlichen Aufgaben der IHK ergeben sich Erträge aus Gebühren, die sich in Ausbildungs-, Fortbildungs- und sonstige Gebühren gliedern:



Beträge in Euro

Erträge aus Gebühren	IST 2019	IST 2020	Plan 2020	Abweichung Plan/Ist 2020
Erträge aus Gebühren	6.613.250,33	6.776.908,75	7.070.900,00	-293.991,25
davon: Erträge aus Gebühren Berufsbildung	2.872.867,88	2.986.080,53	3.423.000,00	-436.919,47
davon: Erträge aus Gebühren Weiterbildung	1.062.905,50	900.673,25	1.172.200,00	-271.526,75
davon: Erträge aus sonstigen Gebühren	2.677.476,95	2.890.154,97	2.475.700,00	414.454,97

Im Bereich der Erträge aus Gebühren haben sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie bemerkbar gemacht. Der gegen über dem Wirtschaftsplan zu verzeichnende Rückgang ist insbesondere auf während des Lockdowns ausgefallene Zwischen- und Weiterbildungsprüfungen sowie sinkende Teilnehmerzahlen zurückzuführen. Diese Mindererträge ließen sich partiell durch einen Anstieg der Prüfungs- und Unterrichtsgebühren Sach- und Fachkunde kompensieren.

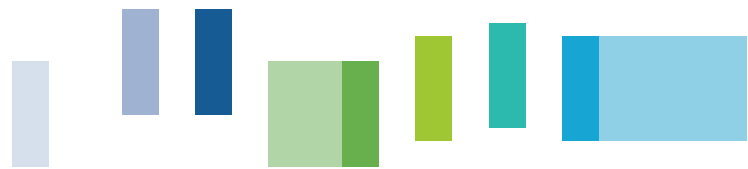
Erträge aus Entgelten

Unter den Erträgen aus Entgelten werden alle Verkaufserlöse wie Drucksachen, Erlöse aus Beratungen und Vorabstellungnahmen zu Handelsregistereintragungen sowie die Entgelte aus Lehrgängen, Seminaren und Veranstaltungen abgerechnet.

Beträge in Euro

Erträge aus Entgelten	IST 2019	IST 2020	Plan 2020	Abweichung Plan/Ist 2020
Erträge aus Entgelten	2.810.605,26	2.348.273,51	2.961.200,00	-612.926,49
davon: Verkaufserlöse	760.709,42	782.222,63	791.200,00	-8.977,37
davon: Entgelte aus Lehrgängen, Seminaren, Veranstaltungen	2.049.895,84	1.566.050,88	2.170.000,00	-603.949,12
Sonstige Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00

Bei den Erträgen aus Entgelten führten aufgrund der Corona-Pandemie ausgefallene Veranstaltungen, die nicht nachgeholt werden konnten, zu einem Rückgang der Erträge. Erstmals ließen sich Erträge aus Vorabstellungnahmen für Handelsregistereintragungen erzielen. Diese wurden im Geschäftsjahr erstmalig kostenpflichtig angeboten, konnten die Ausfälle aber nicht kompensieren.



Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren vor allem aus den Vermietungs- und Pächterlösen des LEH und den erstatteten Betriebskosten. Des Weiteren sind bei der Position die Auflösung von Rückstellungen, die Erträge aus Zuschreibungen und Werterhöhungen des Anlagevermögens sowie erhaltene öffentliche Zuwendungen abgerechnet. Letztere betreffen Prüfungsmaterialien, die Rückvergütung von Versorgungsbezügen und die Kofinanzierung von Veranstaltungen. Öffentliche Zuschüsse (Zuwendungen) erhält die IHK für das Projekt „Passgenaue Besetzung von Ausbildungsplätzen sowie der Integration von ausländischen Fachkräften“ (Anteilsfinanzierung von 70 %, IHK-Anteil 30 %) sowie das Projekt „Bundeswettbewerb „InnoVET““. Ziel dieses Projektes ist, nachhaltige Innovationen für die berufliche Aus- und Weiterbildung zu entwickeln, die ihren Weg in das System der beruflichen Bildung finden.

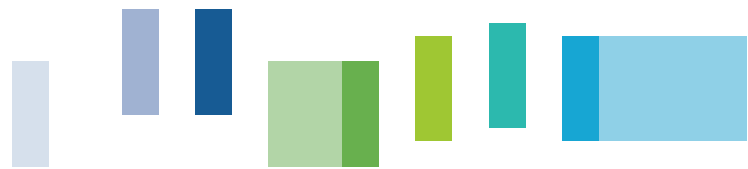
Beträge in Euro

Sonstige betriebliche Erträge	IST 2019	IST 2020	Plan 2020	Abweichung Plan/Ist 2020
Sonstige betriebliche Erträge	5.246.357,35	4.132.636,48	3.584.600,00	548.036,48
davon: Erträge aus Erstattungen	316.881,12	346.410,22	264.200,00	82.210,22
davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	446.778,26	127.964,85	310.000,00	-182.035,15
davon: Erlöse aus dem Ludwig Erhard Haus	1.509.379,43	1.399.442,60	1.565.000,00	-165.557,40
davon: Andere sonstige betriebliche Erträge	2.973.318,54	2.258.818,81	1.445.400,00	813.418,81

Auch hier hat die Corona-Pandemie ihre Spuren hinterlassen, wenngleich am Ende mehr sonstige betriebliche Erträge als geplant erzielt wurden.

Der Rückgang bei den öffentlichen Zuwendungen ist bedingt durch den coronabedingten Ausfall geplanter Delegationsreisen. Deshalb fielen im Berichtsjahr keine Zuwendungen aus dem Programm „Neue Märkte erschließen – Gemeinschaftsprojekte“ an.

Zu den Erlösen aus dem Ludwig Erhard Haus zählen u. a. Erlöse aus Mieterträgen, Betriebskosten LEH sowie kurzfristigen Vermietungen. Ursächlich für den geringeren Erlös aus Mieterträgen ist der verzögerte Einzug eines Mieters. Die kurzfristigen Vermietungen gingen zurück, weil die LEH-



Tiefgarage während des Lockdowns kaum genutzt wurde. Die Erlöse aus Betriebskosten gingen zurück, weil Veranstaltungen wie next-Day oder das Start-up-Dinner coronabedingt ausfielen.

Der Rückgang bei den anderen sonstigen betrieblichen Erträgen ist nur partiell auf die Corona-Pandemie zurückzuführen. So wurden in der Phase des Lockdowns weniger Außenwirtschaftsdokumente nachgefragt. Entsprechend reduzierten sich die Erlöse aus dem Sofortservice für die schnellere Ausstellung dieser Dokumente. Zudem fielen die Erlöse aus Mahnkosten Beitrag wegen der nicht durchgeführten Beitreibung niedriger aus.

Die Erträge aus Zuschreibungen fielen auf Grundlage finanzmathematischer Gutachten der Rückdeckungsversicherung geringer aus. Weil der erwartete Anstieg an Mitarbeitern, die sich für eine versicherungsrückgedeckte Altersversorgung entscheiden, im Geschäftsjahr geringer ausgefallen ist, korrespondieren entsprechend geringere Zuschreibungen.

Die aufgeführten Mindererträge wurden kompensiert durch die Auflösung von Pensionsrückstellungen. Durch das Ableben von Versorgungsempfängern waren diese entsprechend aufzulösen.

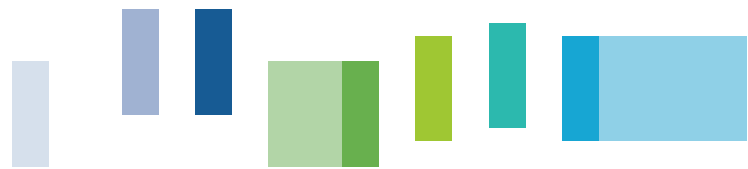
Materialaufwand

Die Gliederung der Erfolgsrechnung basiert auf dem Industriekontenrahmen. Der Materialaufwand ist deshalb als der Aufwand definiert, der unmittelbar mit der betrieblichen Leistungserstellung in Zusammenhang steht. Für die IHK als Dienstleister der Wirtschaft sind unter betrieblicher Leistungserstellung alle nach außen gerichteten Leistungen und Produkte zu sehen, unabhängig davon, ob eine Gebühr oder ein Entgelt erhoben wird. Für die Verbuchung des Aufwandes ist die Art der Leistung (Interessenvertretung, hoheitliche Aufgaben, Service) unerheblich.

Demzufolge sind bei diesem Posten die Aufwendungen für die Aus- und Weiterbildung, die Sach- und Fachkunde sowie die Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen einschließlich Messen abgerechnet. Zu den Positionen gehören u. a. Raummieten, Referentenhonorare, Prüferentschädigungen, die Kosten für die Erstellung der Berliner Wirtschaft und des Jahresberichtes sowie für das Premiumprodukt „wirtschaftspolitische Frühstücke“.

Beträge in Euro

	IST 2019	IST 2020	Plan 2020	Abweichung Plan/Ist 2020
Materialaufwand	-8.861.519,04	-8.664.797,99	-10.571.200,00	1.906.402,01
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-998.604,43	-1.367.335,37	-1.305.100,00	-62.235,37
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.862.914,61	-7.297.462,62	-9.266.100,00	1.968.637,38
davon: Honorare (u.a. Dozenten)	-874.362,59	-910.609,66	-1.081.500,00	170.890,34



davon: Prüferentschädigungen	-2.205.861,10	-2.283.132,19	-2.712.400,00	429.267,81
davon: Sonstiges (Miete, Bewirtung, Technik, Ausstattung)	-4.782.690,92	-4.103.720,77	-5.472.200,00	1.368.479,23

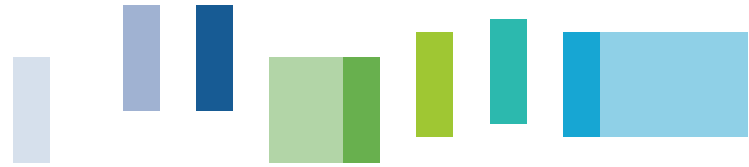
Der Materialaufwand ist gegenüber dem Plan um 1.906,4 TEuro niedriger. Dies ist im Wesentlichen auf Einsparungen bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen zurückzuführen. Ursächlich hierfür ist insbesondere die Corona-Pandemie. Der Minderaufwand korrespondiert zu den ausgefallenen Zwischenprüfungen und abgesagten Veranstaltungen. Entsprechend fielen auch die Prüferentschädigungen geringer als geplant aus. Der Minderaufwand bei den sonstigen Fremdleistungen ist auf folgende Ursachen zurückzuführen: Die geplanten Maßnahmen zur Aktivierung inaktiver Ausbildungsbetriebe durch einen Dienstleister konnten durch Effizienzgewinne sowie Zeitersparnis wegen coronabedingt nicht möglicher Betriebsbesuche selbst durchgeführt werden. Coronabedingt hat sich die voraussichtliche Fertigstellung des Talente Checks auf den Juni 2021 verschoben. Die für 2020 geplante Kostenbeteiligung der IHK Berlin verschiebt sich daher grundsätzlich ins Folgejahr. Sämtliche Aufwendungen für den Talente Check werden aus der hierfür gebildeten Rücklage finanziert. Der Start einer gezielten Outbound-Telefonie zur Aktivierung von Mitgliedsunternehmen wurde coronabedingt vom 1. ins 4. Quartal verschoben, so dass Minderaufwendungen anfallen. Hinzu kommen die entfallenen Delegationsreisen sowie die Absage diverser Veranstaltungen.

Personalaufwand

Beim Personalaufwand sind die Gehälter aus befristeten und unbefristeten Arbeitsverhältnissen, die sozialen Abgaben, die Aufwendungen für die Altersversorgung und die Vorsorge abgerechnet. Die sozialen Abgaben und die Vorsorgeaufwendungen haben mit 4,39 Mio. Euro einen Anteil von 19,4 % (Vj.: 5,5 Mio. Euro; 23,9 %) an den Aufwendungen.

Beträge in Euro

	IST 2019	IST 2020	Plan 2020	Abweichung Plan/Ist 2020
Personalaufwand	-22.806.595,86	-22.661.681,74	-26.364.100,00	3.702.418,26
Gehälter (einschl. Aushilfen, Veränderungen der Personalrückstellungen, VL-Leistungen)	-17.346.345,88	-18.275.113,41	-20.963.600,00	2.688.486,59
davon: Gehälter aus unbefristeten u. befristeten Arbeitsverhältnissen	-17.192.767,17	-18.142.850,17	-20.796.600,00	2.653.749,83
davon: Ausbildungsvergütungen	-153.578,71	-132.263,24	-167.000,00	34.736,76



Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung

-5.460.249,98

-4.386.568,33

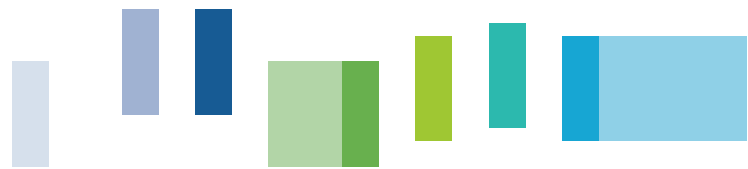
-5.400.500,00

1.013.931,67

Planungsgrundlage ist die ganzjährige Erbringung der Arbeitsleistung und vollständige Besetzung der Planstellen. Krankheitsbedingte Abwesenheiten sowie die verzögerte Besetzung von Stellen haben zu Minderaufwendungen bei den Gehältern geführt. Die Vergütung der Angestellten - mit Ausnahme der Hauptgeschäftsführung und der Auszubildenden - richtet sich nach einer Dienstvereinbarung zur leistungsorientierten Vergütung im Rahmen eines Zielvereinbarungs- und Beurteilungssystems. Im Geschäftsjahr erfolgte eine Überarbeitung des Gehaltssystems. Die alte Dienstvereinbarung regelt die Eingruppierung von Mitarbeitern und Führungskräften in Funktionsgruppen, die Vergütung der Mitarbeiter, das Zielvereinbarungs- und Beurteilungsverfahren sowie die Bemessungsgrundlage für die Ausschüttung variabler Bestandteile. Danach sind die Mitarbeiter sind acht Funktionsgruppen zugeordnet, für die Gehaltsbänder auf Basis der Jahresbruttovergütung definiert sind und innerhalb derer sich die Grundvergütungen der Zugehörigen einer Funktionsgruppe bewegen. Über- bzw. unterdurchschnittliche Gehälter werden in Richtung des Gehaltsbandes entwickelt. Die Anpassung der Grundgehälter erfolgt in Abhängigkeit von der Lage der aktuellen Grundgehälter in dem jeweils gültigen Gehaltsband, in Abhängigkeit von der individuellen Leistung des Mitarbeiters sowie in Abhängigkeit vom verfügbaren Budget. Der variable Vergütungsanteil wird auf Basis einer individuellen Leistungsbeurteilung ermittelt. Dabei wird jedem Mitarbeiter aufgrund seiner Zugehörigkeit zu einer Funktionsgruppe eine variable Vergütung zugeordnet, die durch den festgestellten Leistungsfaktor individualisiert wird. Im Berichtsjahr erfolgte eine Anhebung der Grundgehälter um 2 %.

Nach der neuen Dienstvereinbarung bestehen nun 11 Vergütungsgruppen, jeweils mit Einstiegs-, Leistungs- und Spitzenleistungszone in den Gehaltsbändern. Ausschließlich die Leistungsbeurteilung bestimmt die Gehaltsentwicklung. Die Zielerreichung bestimmt die Höhe des variablen Anteils. Es gibt nur noch Haus- und Team/Bereichsziele, keine individuellen Ziele mehr. Zudem ist eine Aufwärtsbeurteilung der Führungskräfte durch die Mitarbeitenden vorgesehen. Das Jahresgehalt wird weiterhin in zwölf gleichen Beträgen gezahlt.

Im Geschäftsjahr wurden keine zusätzlichen Planstellen geschaffen, die Anzahl der Planstellen blieb unverändert. Die Minderaufwendungen beim Personalaufwand sind vor allem darauf zurückzuführen, dass die IHK Berlin unter dem Eindruck der Auswirkungen der Corona-Krise im Frühjahr / Sommer einen grundsätzlichen Ausgabestopp beschloss. Durch Fluktuation freigewordene Planstellen wurden zunächst nicht besetzt, auslaufende Befristungen nicht verlängert. Die Veränderungen der Rückstellungen für Pensionen ergeben sich aus den gutachtenbedingten Jahresabschlussbuchungen, wonach der Wert zum 31.12.2020 höher als zum Zeitpunkt der Planung angenommen ausfiel. Hinzu kommt, dass der prognostizierte Wert zum 31.12.2020 niedriger als im Vorjahr angenommen ausfiel.



Abschreibungen

Die Abschreibungen werden grundsätzlich linear vorgenommen. Sie basieren auf der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

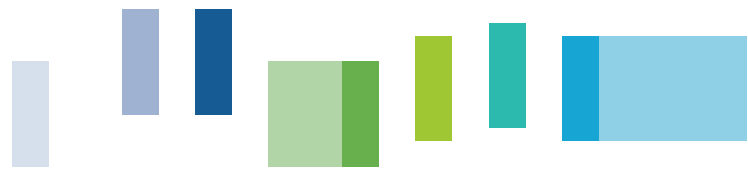
	Beträge in Euro			
	IST 2019	IST 2020	Plan 2020	Abweichung Plan/Ist 2020
Abschreibungen	-2.879.973,68	-2.315.936,71	-2.595.200,00	279.263,29
davon: Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	-759.590,62	-348.219,61	-421.600,00	73.380,39
davon: Abschreibungen auf - Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	-1.296.930,10	-1.295.171,09	-1.287.800,00	-7.371,09
davon: Abschreibungen auf sonstige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	-823.452,96	-672.546,01	-885.800,00	213.253,99

Die Abschreibungen blieben im Wesentlichen auf Grund verschobener Investitionen im Bereich der IT-Projekte unter dem geplanten Volumen. So kam es insbesondere zu Verschiebungen von Investitionen in Hardware und Büroausstattung, um unter dem Eindruck der Corona-Pandemie Liquidität zu schonen. Darüber hinaus bedingten Kapazitätsengpässe bei der IHK Berlin Verzögerungen von Projekten. Aufgrund der Entscheidung, geringwertige Wirtschaftsgüter sofort abzuschreiben bzw. als Aufwand zu erfassen, fielen die Abschreibungen für Büromöbel niedriger als geplant aus.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die wesentlichen Posten des Betriebsaufwands betreffen die Aufwendungen für EDV-Dienstleistungen und die Kosten für Instandhaltungsmaßnahmen. Der Erbbauzins an den VBKI, die Miete für 1 ½ Etagen im Gebäude Hardenbergstraße 20, die Fremdleistungen (für EDV und Berlin Partner) werden ebenfalls bei dieser Position abgerechnet. Auch die Verwaltungskosten und weitere nicht im direkten Zusammenhang mit dem betrieblichen Leistungserstellungsprozess stehende Kosten sind hier dargestellt.

Mit dem Erwerb des VBKI-Grundstücks wird der Erbbauzins künftig wegfallen und zu einer weiteren Reduzierung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen führen.



Beträge in Euro

Sonstige betriebliche Aufwendungen	IST 2019	IST 2020	Plan 2020	Abweichung Plan/Ist 2020
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-21.208.998,67	-19.320.747,14	-28.318.900,00	8.998.152,86
davon: Sonstiger Personalaufwand	-868.161,42	-726.210,65	-1.093.700,00	367.489,35
davon: Mieten, Pachten, Erbbauzinsen und Leasing	-1.145.421,46	-1.236.653,96	-1.771.700,00	535.046,04
davon: Aufwendungen für Fremdleistungen *	-5.999.978,05	-4.895.366,44	-6.587.900,00	1.692.533,56
davon: Rechts- und Beratungskosten	-1.346.580,08	-653.309,12	-1.245.800,00	592.490,88
davon: Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation	-1.592.323,63	-1.539.565,88	-1.729.300,00	189.734,12
davon: Präsidentenfonds	-10.000,00	0,00	-20.000,00	20.000,00
davon: Aufwendungen DIHK und AHKs	-1.532.706,23	-1.734.464,01	-1.613.300,00	-121.164,01
davon: Aufwendungen Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung	-4.239.080,15	-5.080.662,18	-8.913.900,00	3.833.237,82
davon: Marketing u. Öffentlichkeitsarbeit	-363.354,71	-162.631,80	-719.600,00	556.968,20
davon: Andere sonstige betriebliche Aufwendungen **	-4.111.392,94	-3.291.883,10	-4.623.700,00	1.331.816,90

*) Bewirtschaftung des LEH, EDV - Dienstleistungen, Outgesourcte Dienstleistungen,

**) u. a. Abschreibungen auf Forderungen, Einstellungen Einzelwertberichtigungen Forderungen Beiträge/Gebühren

Die Minderaufwendungen resultieren überwiegend daraus, dass für die Sanierung des Business Welcome Centers das für das Geschäftsjahr geplante Budget nicht ausgeschöpft werden musste, dass die geplanten Zuwendungen für den Talente Check weitestgehend ins nächste Jahr verschoben wurden und dass unter dem Eindruck der Auswirkungen der Corona-Pandemie diverse Maßnahmen im IT-, Logistik- und Marketingbereich unterlassen oder verschoben wurden bzw. von der IHK selbst durchgeführt wurden.

Zu einzelnen Positionen:

Die Unterschreitung des Planansatz bei dem sonstigen Personalaufwand resultiert aus geringeren Aufwänden für Personalvermittlung, Messeauftritten und Unternehmensbewertungsportalen sowie insbesondere aus Einsparungen im Bereich der allgemeinen Aus- und Fortbildung zur Entlastung des Haushalts. Im Zusammenhang mit internen Projekten für Mitarbeiter und Auszubildende wurden die Schulungsbedarfe wie bereits im Vorjahr überwiegend intern selbst bewerkstelligt („train the trainer“).



Höher als geplant fielen demgegenüber die Aufwendungen für Prämien von Rückdeckungsversicherungen aus, weil sich mehr Mitarbeiter als geplant für die rückdeckungsgesicherte Altersversorgung entschieden hatten.

Die Minderaufwendungen bei den Mieten, Pachten, Erbbauzinsen und Leasing resultieren insbesondere daraus, dass die geplante externe Festanmietung von Räumen als Ersatz für den Seminarbereich im Zuge des LEH-Umbaus nicht erfolgte.

Die Minderaufwendungen für Fremdleistungen, die sich u.a. aus LEH-Bewirtschaftungskosten, EDV-Dienstleistungen, externen Mieten und dem Dienstleistungsentgelt für die Berlin Partner GmbH zusammensetzen, sind insbesondere auf geringer als geplante EDV-Dienstleistungen (1.495,3 TEuro) zurückzuführen. Unter dem Eindruck der Corona-Pandemie wurden Digitalisierungsprojekte auf Folgejahre gestreckt, um die Liquidität auch in Krisenzeiten nicht zu gefährden. Hinzu kommt, dass in der Aufbauphase von Innovationsstrukturen verstärkt auf das Know-how der hierfür eingestellten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gesetzt wurde.

Auch die Aufwendungen für die Rechts- und Beratungskosten fielen geringer aus als geplant. Einerseits wurde die vollumfängliche Beitreibung zur Entlastung der Mitgliedsunternehmen ins Folgejahr verschoben. Andererseits konnten geplante Gutachten und Beratungen eingespart werden. Hinzu kommt, dass in der Aufbauphase von Innovationsstrukturen verstärkt auf das Know-how der hierfür eingestellten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gesetzt wurde.

Bei Bürobedarf, Literatur und Telekommunikation fielen geringere Aufwendungen insbesondere für Porto- und Kurierdienste an (106,8 TEuro).

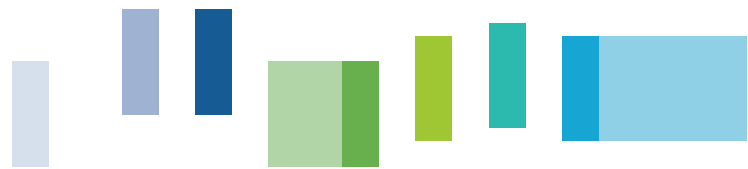
Der Beitrag an den DIHK unterliegt jährlichen Schwankungen, weil er nach der Ertragskraft der IHK-Bezirke berechnet wird.

Die Aufwendungen für Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung fielen mit insgesamt 5.080,7 TEuro geringer aus als geplant. Ursächlich hierfür ist insbesondere der im Geschäftsjahr geringer angefallene Anteil Instandhaltung an der Baumaßnahme BWC (-2.630,6 TEuro).

Die Minderaufwendungen für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit (-557,0 TEuro) sind auf verschiedene Faktoren zurückzuführen: Die geplante Kampagne zur besseren Positionierung der IHK Berlin bei den Berliner Unternehmern wurde zur Entlastung des Haushalts durch eigene Mitarbeiter umgesetzt. Der Fokus im Jahr 2020 lag auf den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Berliner Wirtschaft. Die geplanten Aktivitäten gegen Enteignung und weitere staatliche Eingriffe in die Freiheit von Unternehmern sind coronabedingt in der Priorität zurückgestellt worden. Hinzu kommen diverse coronabedingt nicht durchgeführte Veranstaltungen.

Die Minderaufwendungen bei den anderen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere bedingt durch die verschobenen Zuwendungen für den Talente Check. Coronabedingt hat sich die voraussichtliche Fertigstellung des Talente Checks auf den Juni 2021 verschoben. Die für 2020 geplante Kostenbeteiligung der IHK Berlin verschiebt sich daher teilweise ins Folgejahr. Für die Planung und Errichtung des Showrooms fielen 155 TEuro an. Zuwendungen an die Senatsverwaltung für Wirtschaft wurden in Höhe von 221,1 TEuro bewilligt.

Auch die Abschreibungen auf Forderungen aus Beiträgen fielen geringer als geplant aus. Ursächlich hierfür ist insbesondere die ins Folgejahr verschobene Beitreibung.



Finanzergebnis

Das Finanzergebnis ist im Wesentlichen geprägt durch Erträge aus Beteiligungen und den Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Beträge in Euro

	IST 2019	IST 2020	Plan 2020	Abweichung Plan/Ist 2020
Finanzergebnis	14.545.089,54	-4.059.080,85	-3.910.700,00	-148.380,85
davon: Erträge aus Beteiligungen	19.100.000,00	0,00	0,00	0,00
davon: Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	299.468,85	305.043,00	137.400,00	167.643,00
davon: Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.572,91	4.472,20	1.600,00	2.872,20
davon: Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
davon: Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.856.952,22	-4.368.596,05	-4.049.700,00	-318.896,05

Dass das Finanzergebnis im Vergleich zum Vorjahr deutlich niedriger ausfällt, ist auf eine Besonderheit im Vorjahr zurückzuführen. Im Jahr 2019 war die Wohnheim Reichsstraße GmbH veräußert worden und führte zu Erträgen aus Beteiligungen in Höhe von 19,1 Mio. Euro.

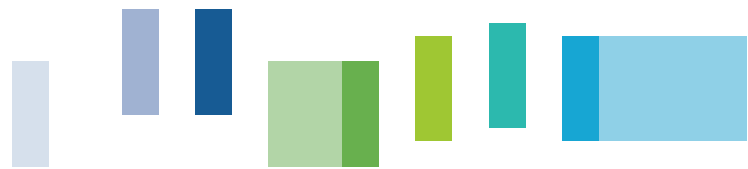
Die Zunahme der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ist im Wesentlichen auf den höher als geplant ausgefallenen Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen zurückzuführen. Außerdem fielen im Geschäftsjahr Aufwendungen für Bankzinsen an.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Das Betriebsergebnis (3.634,4 TEuro) und das Finanzergebnis (-4.059,1 TEuro) bilden das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, das mit -424,7 TEuro vor allem in Folge von Minderaufwendungen besser als geplant (16.581,8 TEuro) ausfällt.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Hier ist Kapitalertragsteuer ausgewiesen.



Sonstige Steuern

Bei den Sonstigen Steuern ist die Kfz-Steuer ausgewiesen.

Jahresergebnis

Im Vergleich zum Plan (-17.007,0 TEuro) hat sich mit -454,4 TEuro ein um 16.552,6 TEuro besseres Jahresergebnis ergeben. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen:

Minderaufwendungen beim Materialaufwand

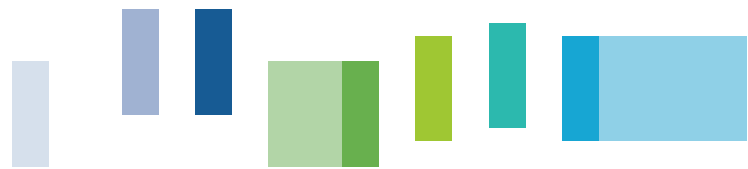
Minderaufwendungen beim Personalaufwand und

Minderaufwendungen beim sonstigen betrieblichen Aufwand

Rückläufige Erträge im Bereich der Gebühren und Entgelte wurden insbesondere kompensiert durch Mehrerträge aus Beiträgen insbesondere aufgrund von für Vorjahre übermittelte Bemessungsgrundlagen.

Rücklagenveränderungen

Die Veränderungen der Rücklagen im Vergleich zum Plan sind nachfolgend dargestellt.



Beträge in Euro

Rücklagenveränderung	Stand 01.01.2020	Entnahme	Zuführung	Stand 31.12.2020
Ausgleichsrücklage	9.374.894,00	0,00	0,00	9.374.894,00
Instandhaltungsrücklage	20.276.680,93	2.319.200,48	0,00	17.957.480,45
Rücklage für bildungspolitische Zwecke	412.331,92	412.331,92	0,00	0,00
Rücklage Zinsausgleich Pensionsrückstellungen	5.268.400,00	2.870.352,00	0,00	2.398.048,00
Rücklage Unterschiedsbetrag Pensionsrückstellungen	5.558.279,00	40.874,00	0,00	5.517.405,00
Talente Check	2.887.117,47	376.584,36	0,00	2.510.533,11
Rücklage für Digitalisierung	10.561.368,39	1.632.536,08	0,00	8.928.832,31
Rücklage zur Steigerung der Leistungsfähigkeit der IHK Berlin (Innovation)	4.300.000,00	654.940,33	0,00	3.645.059,67
Rücklage zum Erwerb der Grundstückshälfte Fasanenstraße 85	14.135.900,00	6.451.398,82	0,00	7.684.501,18
Andere Rücklagen	63.400.077,71	14.758.217,99	0,00	48.641.859,72

Ergänzend wird auf die Darstellung der Entwicklung der Rücklagen im Geschäftsjahr zur Bilanzposition Eigenkapital verwiesen.

Ergebnis

Das Ergebnis 2020 beläuft sich auf 12.008,4 TEuro. Davon sind 4.156,0 TEuro auf das bereits festgestellte und im Wirtschaftsplan 2021 verwendete Ergebnis 2019 zurückzuführen.



Erläuterungen zur Finanzrechnung

Die Finanzrechnung dokumentiert die zahlungswirksamen Veränderungen im Geschäftsjahr. Neben dem Cashflow aus der laufenden Tätigkeit werden die Cashflows aus der Investitions- und Finanztätigkeit abgebildet.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beinhaltet das um die Abschreibungen zum Anlagevermögen, die Veränderungen der Rückstellungen, der sonstigen Aktiva und Passiva, die Zuführungen oder Auflösungen von Aktiven und Passiven Rechnungsabgrenzungsposten sowie um die Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten bereinigte Jahresergebnis.

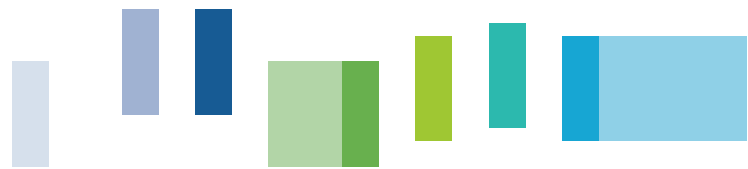
Beträge in TEuro

	IST 2020	Plan 2020	Abweichung 2020	IST 2019
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.596.523,12	-12.618.100,00	11.021.576,88	26.960.193,20

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit zeigt die Ein- und Auszahlungen für Investitionen im Bereich der Gegenstände des immateriellen Anlagevermögens, der Sachanlagen und des Finanzanlagevermögens auf. Der größte Posten bei den Investitionen betrifft mit 29.100,0 TEuro die Position Grundstück und Gebäude. Hier wird der Erwerb der zweiten Grundstückshälfte für insgesamt 27.526,4 TEuro abgebildet. Die investiven Planungsleistungen für die Errichtung und Ausstattung des Business Welcome Centers belaufen sich auf 1.573,6 TEuro. Des Weiteren wurden in 2020 Investitionen in Höhe von 81,1 TEuro in das immaterielle und 594,0 TEuro in das Sachanlagevermögen getätigt. Letztere beinhalten im Wesentlichen die Switche im Rahmen des Projektes Client-Strategie (123,9 TEuro) und die IT Infrastruktur (60,3 TEuro). Der im Rahmen des Projektes Client-Strategie geplante Austausch der Verkabelung wurde als Instandhaltungsaufwand bewertet und ist dort mit 229,5 TEuro berücksichtigt.

Zum Cashflow aus der Investitionstätigkeit zählen weiter die Veränderungen im Finanzanlagevermögen. Die Einzahlungen aus Abgängen der Finanzanlagen korrespondieren mit den Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens, soweit eine Fremdfinanzierung nicht erfolgte. Die Abweichung gegenüber dem Finanzplan resultiert aus dem Beschluss der Vollversammlung vom 10. September 2020, die zweite Grundstückshälfte nicht vollständig mit Eigenmitteln zu finanzieren.



Beträge in TEuro

	IST 2020	Plan 2020	Abweichung 2020	IST 2019
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-21.834.651,55	4.210.300	-26.044.951,55	-9.299.284,27

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist auf die überwiegende Fremdfinanzierung des Erwerbs der Grundstückshälfte zurückzuführen.

	IST 2020	Plan 2020	Abweichung 2020	IST 2019
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	21.075.000,00	0	21.075.000,00	0,00

Finanzmittelbestand am Ende der Periode

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode beträgt 27.653.307,48 Euro. Die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr (30.009.482,15 Euro) ist hauptsächlich auf den negativen Cashflow aus der Investitionstätigkeit zurückzuführen.

Sonstige Angaben

Mitglieder des Präsidiums und der Hauptgeschäftsführung der IHK Berlin im Geschäftsjahr 2020:

Präsidium

Werner Gegenbauer (Ehrenpräsident)

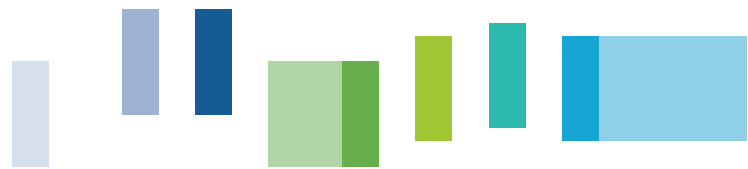
Dr. Beatrice Kramm (Präsidentin), Geschäftsführerin der POLYPHON Film- und Fernsehgesellschaft mbH

Dr. Eric Schweitzer (Vizepräsident), Director der ALBA Group plc & Co. KG

Tobias Weber (Vizepräsident), Geschäftsführer der City Clean GmbH & Co KG

Ute Witt (Vizepräsidentin), Geschäftsführerin der Ute Witt Tax Consulting UG (haftungsbeschränkt) Steuerberatungsgesellschaft

Christina Aue, Geschäftsführerin der TV-Turm Alexanderplatz Gastronomiegesellschaft mbH



Kay Behrendt, Geschäftsführer der Lichthaus Mösch & Projektgesellschaft mbH

Michael Geißler, Geschäftsführer der Berliner Energieagentur Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Daniel-Jan Girtl, Geschäftsführer der DGMK Deutsche Gesellschaft für multimediale Kundenbindungssysteme mbH

Carsten Jung, Vorstandsmitglied der Berliner Volksbank eG

Angela Kästner, Vorstandsmitglied der actina-interchange Aktiengesellschaft

Matthias Klussmann, Vorstand der ML Real AG

Paul Kündiger, Geschäftsführer der Hauptstadtader GmbH deinestadtklebt.de

Sebastian Stietzel, Geschäftsführer der MARKTFLAGGE GmbH

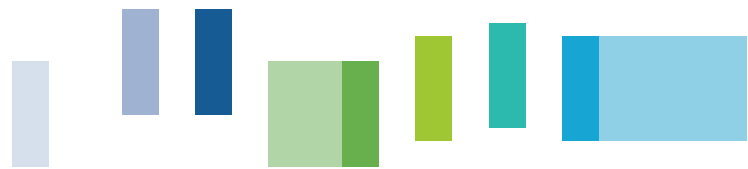
Kalonji Tshaba, Geschäftsführer der nji-music GmbH

Eine Übersicht über die Mitglieder der aktuellen Vollversammlung ist auf unserer Website https://www.ihk-berlin.de/ueber_uns/Ehrenamt/Vollversammlung/Vollversammlungsmitglieder einsehbar. Hierauf wird aus Gründen der Übersichtlichkeit des Abschlusses verwiesen.

Hauptgeschäftsführung

Jan Eder (Hauptgeschäftsführer)

Christoph Irrgang (stellvertretender Hauptgeschäftsführer bis 30.09.2020)



Personalübersicht der IHK Berlin zum Jahresabschluss 2020

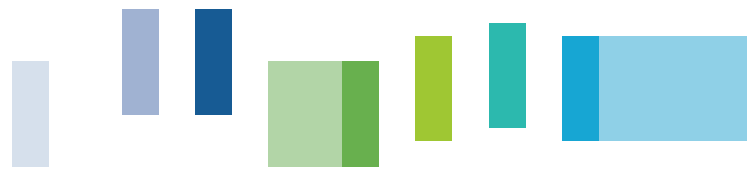
Personalstand

	Ist Vorjahr (t-1)				Ist Jahr			
	31.12.2019				31.12.2020			
	Köpfe*	Kapazität*	Planstellen	Gehälter in T€	Köpfe*	Kapazität*	Planstellen	Gehälter in T€
Kernpersonal								
Führungskräfte	7,50**	7,50**	7,00	1.311,3	6,75	6,75	7,00	1.231,8
davon Hauptgeschäftsführer	1,00	1,00	1,00	fix: 255,0 variabel: 50,0	1,00	1,00	1,00	fix: 255,0 variabel: 50,0
Mitarbeiter***	286,00	255,69	274,05	14.501,8	280,75	253,20	274,05	15.230,5
Summe	293,50	263,19	281,05	15.813,1	287,50	259,95	281,05	16.462,3
Sonstige								
Mitarbeiter für Projekte u.ä.	25,00	22,13	xxx	1.113,9	22,50	19,47	xxx	1.345,7
Personalgestellung	0,00	xxx	xxx	xxx	0,00	xxx	xxx	xxx
Gesamtsumme	318,50	285,32	281,05	16.927,0	310,00	279,42	281,05	17.808,0
davon								
in Teilzeit	90	xxx	xxx	xxx	88	xxx	xxx	xxx
befristet	36	xxx	xxx	xxx	32	xxx	xxx	xxx
in ATZ aktiv	0	xxx	xxx	xxx	0	xxx	xxx	xxx
außerdem								
Auszubildende	13	xxx	xxx	xxx	11	xxx	xxx	xxx
Trainees	2	xxx	xxx	xxx	2	xxx	xxx	xxx
Volontäre	0	xxx	xxx	xxx	0	xxx	xxx	xxx
Praktikanten/Werkstudenten	4	xxx	xxx	xxx	2	xxx	xxx	xxx
Mitarbeiter in Elternzeit	11	xxx	xxx	xxx	14	xxx	xxx	xxx
ATZ inaktiv	1	xxx	xxx	xxx	0	xxx	xxx	xxx
Sondereinrichtungen	0	xxx	xxx	xxx	0	xxx	xxx	xxx
Geringfügig Beschäftigte	0	xxx	xxx	xxx	0	xxx	xxx	xxx

* inkl. künftig ausscheidender Mitarbeiter

** vorübergehende Überschneidung durch Wechsel bei der Geschäftsführung

*** Aufgrund einer Anpassung des Gehaltssystems wird künftig nicht mehr zwischen wissenschaftlichen Mitarbeitern, Sachbearbeitern und Assistenzen unterschieden.



xxx = keine Angabe erforderlich
nachrichtlich: Die Wochenarbeitszeit beträgt 40 Stunden.

Berlin, 7. Juli 2021

gez. Dr. Beatrice Kramm
Präsidentin

gez. Jan Eder
Hauptgeschäftsführer



Anlagenspiegel 2020 IHK Berlin

Positionen der Bilanz:	Entwicklung der Anschaffungswerte					Entwicklung der Abschreibungen						Buchwerte	Buchwerte
	Anfangsstand	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen des	Umbuchungen	Zuschreibungen des	Abgänge	Endstand	31.12.2020	31.12.2019
	01.01.2020				31.12.2020	01.01.2020	Geschäfts-		Geschäfts-		31.12.2020		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten (A. I. 1.)	7.942.093,80	34.218,58	0,00	6,00	7.976.306,38	7.257.173,49	348.924,61	0,00	0,00	6,00	7.606.092,10	370.214,28	684.920,31
2. Geleistete Anzahlungen (A. I. 2.)	7.502,95	46.836,70	0,00	0,00	54.339,65	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	54.339,65	7.502,95
	7.949.596,75	81.055,28	0,00	6,00	8.030.646,03	7.257.173,49	348.924,61	0,00	0,00	6,00	7.606.092,10	424.553,93	692.423,26
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken (A. II. 1.)	58.125.231,83	28.040.559,44	550.086,94	0,00	86.715.878,21	2.956.575,75	1.293.542,09	0,00	0,00	0,00	4.250.117,84	82.465.760,37	55.168.656,08
2. Technische Anlagen und Maschinen (A. II. 2.)	508.871,18	10.576,88	0,00	0,00	519.448,06	410.944,78	27.820,84	0,00	0,00	0,00	438.765,62	80.682,44	97.926,40
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung (A. II. 3.)	5.794.497,31	191.892,00	233.633,02	32.460,86	6.187.561,47	3.979.267,89	645.649,17	0,00	0,00	32.460,86	4.592.456,20	1.595.105,27	1.815.229,42
4. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau (A. II. 4.)	1.140.222,98	1.451.025,29	-783.719,96	111.697,56	1.695.830,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.695.830,75	1.140.222,98
	65.568.823,30	29.694.053,61	0,00	144.158,42	95.118.718,49	7.346.788,42	1.967.012,10	0,00	0,00	32.460,86	9.281.339,66	85.837.378,83	58.222.034,88
III. Finanzanlagen													
5. Wertpapiere des Anlagevermögens (A. III. 5)	54.420.028,45	47.501.812,58	0,00	56.055.745,92	45.866.095,11	110.920,00	0,00	0,00	0,00	70.870,00	40.050,00	45.826.045,11	54.309.108,45
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche (A. III. 6)	11.493.379,21	654.303,56	0,00	0,00	12.147.682,77	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.147.682,77	11.493.379,21
	65.913.407,66	48.156.116,14	0,00	56.055.745,92	58.013.777,88	110.920,00	0,00	0,00	0,00	70.870,00	40.050,00	57.973.727,88	65.802.487,66
Anlagevermögen insgesamt	139.431.827,71	77.931.225,03	0,00	56.199.910,34	161.163.142,40	14.714.881,91	2.315.936,71	0,00	0,00	103.336,86	16.927.481,76	144.235.660,64	124.716.945,80

IHK Berlin

Beträge in €

Plan-Ist-Vergleich Erfolgsrechnung für das Jahr 2020

	Plan 2020	Ist 2020	Abweichung	Ist 2019
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	41.151.900,00	43.345.557,97	2.193.657,97	40.768.799,73
<u>Erträge IHK-Beiträge Vorjahre</u>	<u>8.184.800,00</u>	<u>10.506.785,12</u>	<u>2.321.985,12</u>	<u>8.733.801,61</u>
Grundbeiträge Vorjahre	3.707.400,00	3.813.981,29	106.581,29	3.695.337,54
Umlagen Vorjahre	4.477.400,00	6.692.803,83	2.215.403,83	5.038.464,07
<u>Erträge IHK-Beiträge lfd. Jahr</u>	<u>32.967.100,00</u>	<u>32.838.772,85</u>	<u>-128.327,15</u>	<u>32.034.998,12</u>
Grundbeiträge lfd. Jahr	16.469.200,00	16.207.116,80	-262.083,20	15.813.008,98
Umlagen lfd. Jahr	16.497.900,00	16.631.656,05	133.756,05	16.221.989,14
2. Erträge aus Gebühren	7.070.900,00	6.776.908,75	-293.991,25	6.613.250,33
<u>Erträge aus Gebühren Berufsbildung</u>	<u>3.423.000,00</u>	<u>2.986.080,53</u>	<u>-436.919,47</u>	<u>2.872.867,88</u>
<u>Erträge aus Gebühren Weiterbildung</u>	<u>1.172.200,00</u>	<u>900.673,25</u>	<u>-271.526,75</u>	<u>1.062.905,50</u>
<u>Erträge aus sonstigen Gebühren</u>	<u>2.475.700,00</u>	<u>2.890.154,97</u>	<u>414.454,97</u>	<u>2.677.476,95</u>
3. Erträge aus Entgelten	2.961.200,00	2.348.273,51	-612.926,49	2.810.605,26
<u>Verkaufserlöse</u>	<u>791.200,00</u>	<u>782.222,63</u>	<u>-8.977,37</u>	<u>760.709,42</u>
<u>Entgelte aus Lehrgängen, Seminaren, Veranstaltungen</u>	<u>2.170.000,00</u>	<u>1.566.050,88</u>	<u>-603.949,12</u>	<u>2.049.895,84</u>
<u>Sonstige Entgelte</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	-15.000,00	-5.798,87	9.201,13	-60.371,45
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	3.584.600,00	4.132.636,48	548.036,48	5.246.357,35
<u>aus Erstattungen</u>	<u>264.200,00</u>	<u>346.410,22</u>	<u>82.210,22</u>	<u>316.881,12</u>
<u>aus öffentlichen Zuwendungen</u>	<u>310.000,00</u>	<u>127.964,85</u>	<u>-182.035,15</u>	<u>446.778,26</u>
<u>aus dem Ludwig-Erhard-Haus</u>	<u>1.565.000,00</u>	<u>1.399.442,60</u>	<u>-165.557,40</u>	<u>1.509.379,43</u>
<u>Andere sonstige betriebliche Erträge</u>	<u>1.445.400,00</u>	<u>2.258.818,81</u>	<u>813.418,81</u>	<u>2.973.318,54</u>
<u>aus Abführung von gesonderten Wirtschaftsplänen</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
Betriebserträge	54.753.600,00	56.597.577,84	1.843.977,84	55.378.641,22
7. Materialaufwand	-10.571.200,00	-8.664.797,99	1.906.402,01	-8.861.519,04
<u>Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und für bezogene Waren</u>	<u>-1.305.100,00</u>	<u>-1.367.335,37</u>	<u>-62.235,37</u>	<u>-998.604,43</u>
<u>Aufwendungen für bezogene Leistungen</u>	<u>-9.266.100,00</u>	<u>-7.297.462,62</u>	<u>1.968.637,38</u>	<u>-7.862.914,61</u>
Prüferentschädigungen	-2.712.400,00	-2.283.132,19	429.267,81	-2.205.861,10
Honorare	-1.081.500,00	-910.609,66	170.890,34	-874.362,59
Mieten	-964.100,00	-1.105.892,78	-141.792,78	-828.965,67
Bewirtungen	-933.800,00	-438.192,83	495.607,17	-763.108,84
sonst. Fremdleistungen	-2.233.900,00	-1.366.204,30	867.695,70	-1.832.984,73
Sonstige bezogene Leistungen	-1.340.400,00	-1.193.430,86	146.969,14	-1.357.631,68
8. Personalaufwand	-26.364.100,00	-22.661.681,74	3.702.418,26	-22.806.595,86
<u>Gehälter</u>	<u>-20.963.600,00</u>	<u>-18.275.113,41</u>	<u>2.688.486,59</u>	<u>-17.346.345,88</u>
Gehälter aus unbefristeten u. befristeten Arbeitsverhältnissen	-20.796.600,00	-18.142.850,17	2.653.749,83	-17.192.767,17
Ausbildungsvergütungen	-167.000,00	-132.263,24	34.736,76	-153.578,71
<u>Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung</u>	<u>-5.400.500,00</u>	<u>-4.386.568,33</u>	<u>1.013.931,67</u>	<u>-5.460.249,98</u>
Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	-3.546.300,00	-3.221.602,74	324.697,26	-3.130.224,23
Beihilfen und Unterstützung	0,00	0,00	0,00	0,00
Renten und Hinterbliebenenversorgung	-4.500,00	-3.453,54	1.046,46	-4.332,24
Vorsorge	-1.722.600,00	-1.010.573,51	712.026,49	-2.197.698,50
Sonstige soziale Abgaben	-127.100,00	-150.938,54	-23.838,54	-127.995,01
9. Abschreibungen	-2.595.200,00	-2.315.936,71	279.263,29	-2.879.973,68
<u>Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</u>	<u>-2.595.200,00</u>	<u>-2.315.936,71</u>	<u>279.263,29</u>	<u>-2.879.973,68</u>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	-421.600,00	-348.219,61	73.380,39	-759.590,62
Abschreibungen auf Gebäude u. Gebäudeeinrichtungen	-1.287.800,00	-1.295.171,09	-7.371,09	-1.296.930,10
Abschreibungen auf sonstige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	-885.800,00	-672.546,01	213.253,99	-823.452,96
<u>Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-28.318.900,00	-19.320.747,14	8.998.152,86	-21.208.998,67
<u>Sonstiger Personalaufwand</u>	<u>-1.093.700,00</u>	<u>-726.210,65</u>	<u>367.489,35</u>	<u>-868.161,42</u>
<u>Mieten, Pachten, Erbbauzinsen und Leasing</u>	<u>-1.771.700,00</u>	<u>-1.236.653,96</u>	<u>535.046,04</u>	<u>-1.145.421,46</u>

Plan-Ist-Vergleich Erfolgsrechnung für das Jahr 2020

	Plan 2020	Ist 2020	Abweichung	Ist 2019
<u>Aufwendungen für Fremdleistungen (u. a. Bewirtschaftung LEH, EDV-Dienstleistungen, Miete Hardenbergstraße, Dienstleistungsentgelt Berlin Partner GmbH)</u>	<u>-6.587.900,00</u>	<u>-4.895.366,44</u>	<u>1.692.533,56</u>	<u>-5.999.978,05</u>
<u>Rechts- und Beratungskosten</u>	<u>-1.245.800,00</u>	<u>-653.309,12</u>	<u>592.490,88</u>	<u>-1.346.580,08</u>
<u>Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation</u>	<u>-1.729.300,00</u>	<u>-1.539.565,88</u>	<u>189.734,12</u>	<u>-1.592.323,63</u>
<u>Präsidentenfonds</u>	<u>-20.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>20.000,00</u>	<u>-10.000,00</u>
<u>Marketing u. Öffentlichkeitsarbeit</u>	<u>-719.600,00</u>	<u>-162.631,80</u>	<u>556.968,20</u>	<u>-363.354,71</u>
<u>Aufwendungen DIHK und AHKs</u>	<u>-1.613.300,00</u>	<u>-1.734.464,01</u>	<u>-121.164,01</u>	<u>-1.532.706,23</u>
<u>Aufwendungen Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung</u>	<u>-8.913.900,00</u>	<u>-5.080.662,18</u>	<u>3.833.237,82</u>	<u>-4.239.080,15</u>
<u>Andere sonstige betriebliche Aufwendungen</u>	<u>-4.623.700,00</u>	<u>-3.291.883,10</u>	<u>1.331.816,90</u>	<u>-4.111.392,94</u>
Betriebsaufwand	-67.849.400,00	-52.963.163,58	14.886.236,42	-55.757.087,25
Betriebsergebnis	-13.095.800,00	3.634.414,26	16.730.214,26	-378.446,03
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	19.100.000,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	137.400,00	305.043,00	167.643,00	299.468,85
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.600,00	4.472,20	2.872,20	2.572,91
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.049.700,00	-4.368.596,05	-318.896,05	-4.856.952,22
<u>aus Aufzinsung</u>	<u>-3.981.500,00</u>	<u>-4.259.384,22</u>	<u>-277.884,22</u>	<u>-4.805.891,89</u>
Finanzergebnis	-3.910.700,00	-4.059.080,85	-148.380,85	14.545.089,54
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-17.006.500,00	-424.666,59	16.581.833,41	14.166.643,51
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	-29.287,37	-29.287,37	-8.677,95
19. Sonstige Steuern	-500,00	-461,00	39,00	-461,00
20. Jahresergebnis (+ Jahresüberschuss / - Jahresfehlbetrag)	-17.007.000,00	-454.414,96	16.552.585,04	14.157.504,56
21. Ergebnisvortrag	0,00	4.156.015,84	4.156.015,84	17.393.957,06
22. Entnahmen aus Rücklagen	31.142.900,00	14.758.217,99	-16.384.682,01	11.180.365,85
<u>aus der Ausgleichsrücklage</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
<u>aus anderen Rücklagen</u>	<u>31.142.900,00</u>	<u>14.758.217,99</u>	<u>-16.384.682,01</u>	<u>11.180.365,85</u>
23. Einstellungen in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	-38.575.811,63
<u>in die Ausgleichsrücklage</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
<u>in andere Rücklagen</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>-38.575.811,63</u>
24. Einstellungen in die Nettoposition	-14.135.900,00	-6.451.398,82	7.684.501,18	0,00
<u>Einstellungen in die Nettoposition</u>	<u>-14.135.900,00</u>	<u>-6.451.398,82</u>	<u>7.684.501,18</u>	<u>0,00</u>
25. Ergebnis (+ Überschuss / - Fehlbetrag)	0,00	12.008.420,05	12.008.420,05	4.156.015,84



Plan-Ist-Vergleich der Finanzrechnung der IHK Berlin für das Jahr 2020

	Beträge in €		
	Plan 2020	Ist 2020	Plan/Ist Abweichung
Plan-Jahresergebnis (+ Jahresüberschuss / - Jahresfehlbetrag) Erfolgsplan	-17.007.000,00	-454.414,96	16.552.585,04
- außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
+ außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
- Steuern	0,00	0,00	0,00
1. Jahresergebnis (+ Jahresüberschuss / - Jahresfehlbetrag) vor außerordentlichen Posten	-17.007.000,00	-454.414,96	16.552.585,04
2. a) + Abschreibungen / Zuschreibungen	2.595.200,00	2.315.936,71	279.263,29
+ Abschreibungen auf Sach- und Finanzanlagen	2.595.200,00	2.315.936,71	279.263,29
+ Abschreibungen auf Forderungen aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten	0,00	0,00	xxx
- Zuschreibungen	0,00	0,00	0,00
b) - Erträge aus Auflösung Sonderposten	0,00	0,00	0,00
3. Veränderungen Rückstellungen / RAP	1.793.700,00	2.412.538,91	-618.838,91
a) + Aufwendungen Zuführung Rückstellungen	1.793.700,00	2.162.791,40	-369.091,40
- Erträge Auflösung Rückstellungen	0,00	0,00	0,00
b) + Bildung Passive RAP	0,00	0,00	0,00
+ Auflösung Aktive RAP / unfertige Leistungen	0,00	249.747,51	-249.747,51
- Auflösung Passive RAP	0,00	0,00	0,00
- Bildung Aktive RAP / unfertige Leistungen	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	xxx	0,00	xxx
+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	xxx	0,00	xxx
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	xxx	0,00	xxx
5. Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens	xxx	0,00	xxx
+ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	xxx	0,00	xxx
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	xxx	0,00	xxx
6. Veränderungen aus der Abnahme und Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	xxx	-6.299.670,94	xxx
+ Abnahme	xxx	0,00	xxx
- Zunahme	xxx	-6.299.670,94	xxx
7. Veränderungen aus der Zunahme und Abnahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	xxx	429.087,16	xxx
+ Zunahme	xxx	429.087,16	xxx
- Abnahme	xxx	0,00	xxx
8. Außerordentliche Posten	xxx	0,00	xxx
+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	xxx	0,00	xxx
- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	xxx	0,00	xxx
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-12.618.100,00	-1.596.523,12	-11.021.576,88
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-34.979.200,00	-29.582.356,05	-5.253.779,85
a) Grundstücke und Gebäude	-32.274.300,00	-29.100.042,48	-3.174.257,52
→ einzelne Maßnahmen	-32.274.300,00	-29.100.042,48	-3.174.257,52
→→ Umbau Passage (BWC)	-4.174.300,00	-1.573.643,66	-2.600.656,34
→→ Erwerb Grundstückshälfte, Fasanenstraße	-28.100.000,00	-27.526.398,82	-573.601,18
→ Verpflichtungsermächtigung	0,00	0,00	0,00
→ pauschal veranschlagt	0,00	0,00	0,00
b) Technische Anlagen	-217.600,00	-10.576,88	-207.023,12
→ einzelne Maßnahmen	-174.600,00	0,00	0,00
→→ EM Ladesäulen	-174.600,00	0,00	0,00
→ Verpflichtungsermächtigung	0,00	0,00	0,00
→ pauschal veranschlagt	-43.000,00	-10.576,88	-32.423,12
c) Betriebs- und Geschäftsausstattung	-2.487.300,00	-471.736,69	-1.872.499,21
→ einzelne Maßnahmen	-1.995.700,00	-438.548,01	-1.414.087,89
→→ Erneuerung Mobilar IHK (Tische, Schränke, Rollcontainer)	-150.000,00	0,00	-150.000,00
→→ Repräsentative Möblierung	0,00	0,00	0,00
→→ BWC Küchentechnik	-176.600,00	-33.535,90	-143.064,10
→→ IT Infrastruktur	-117.000,00	-60.302,03	-56.697,97
→→ IT-Client Strategie	-805.000,00	-123.853,80	-681.146,20
→→ BWC Möbel Bistro und Medieninsel	-747.100,00	-220.856,28	-526.243,72
→ Verpflichtungsermächtigung	0,00	0,00	0,00
→ pauschal veranschlagt	-491.600,00	-33.188,68	-458.411,32
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-406.500,00	-81.055,28	-163.444,72
→ einzelne Maßnahmen	-162.000,00	0,00	-162.000,00
→→ Projekt "SQL Server Upgrade"	-162.000,00	0,00	-162.000,00
→ pauschal veranschlagt	-244.500,00	-81.055,28	-163.444,72


Plan-Ist-Vergleich der Finanzrechnung der IHK Berlin für das Jahr 2020

	Beträge in €		
	Plan 2020	Ist 2020	Plan/Ist Abweichung
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	40.322.000,00	8.483.063,34	31.838.936,66
→ Abgang von Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
→ Abgang von sonstigen Finanzanlagen	40.322.000,00	8.483.063,34	31.838.936,66
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-726.000,00	-654.303,56	-71.696,44
→ Zugang von Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
→ Zugang von sonstigen Finanzanlagen	-726.000,00	-654.303,56	-71.696,44
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	4.210.300,00	-21.834.651,55	26.044.951,55
17. + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten und aus Investitionszuschüssen	0,00	21.075.000,00	-21.075.000,00
a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	21.075.000,00	-21.075.000,00
→ Investitionskredite	0,00	21.075.000,00	-21.075.000,00
→ Kassenkredite	0,00	0,00	0,00
b) Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00
→ Investitionskredite	0,00	0,00	0,00
→ Kassenkredite	0,00	0,00	0,00
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	21.075.000,00	-21.075.000,00
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-8.407.800,00	-2.356.174,67	-6.051.625,33
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	xxx	30.009.482,15	30.009.482,15
22. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	xxx	27.653.307,48	27.653.307,48

xxx Positionen entfallen im Plan

JAHRESABSCHLUSS 2020

Lagebericht der IHK Berlin für das Geschäftsjahr 2020

Gliederung:

1. *Geschäfts- und Rahmenbedingungen*
2. *Vermögens-, Finanz- und Ertragslage*
3. *Personalbericht*
4. *Prognosebericht*
5. *Chancen- und Risikobericht*
6. *Nachtragsbericht*

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1. Organisation und Aufgaben

Gemäß § 1 Abs. 1 IHKG hat die IHK Berlin die Aufgabe, das Gesamtinteresse der ihr zugehörigen Gewerbetreibenden wahrzunehmen, für die Förderung der gewerblichen Wirtschaft zu wirken und dabei die wirtschaftlichen Interessen einzelner Gewerbezweige oder Betriebe abwägend und ausgleichend zu berücksichtigen. Die IHK Berlin ist damit die Organisation der Berliner Unternehmen.

Dem Gesetzgeber liegt an einer Institution der Wirtschaft, die deren Bedürfnissen Rechnung trägt und dabei unabhängig vom Einfluss oder speziellen Interessen einzelner Wirtschaftszweige, Branchen oder Unternehmen ist. Eine IHK muss demnach das Interesse aller zu ihr gehörenden Unternehmen im Blick behalten und vor diesem Hintergrund die Wirtschaft ihrer Region insgesamt fördern. Dort, wo wirtschaftliche Tätigkeit im Interesse der Allgemeinheit staatlich geregelt werden muss, kann die IHK als eigene Einrichtung der Wirtschaft Aufgaben übernehmen und so den staatlichen Einfluss auf Unternehmen möglichst gering halten.

Was heißt das für die IHK Berlin konkret?

Die IHK Berlin fördert den Wirtschaftsstandort Berlin und setzt sich für gute Bedingungen für die Berliner Unternehmen ein. Die Interessen der Berliner Wirtschaft vertritt sie mit breitgefächertem Sachverstand und ist in allen Wirtschaftsfragen kompetenter Gesprächspartner für Senat und Behörden sowie andere Interessengruppen. Sie äußert sich zu Gesetzes- oder Verwaltungsvorhaben, die die Wirtschaft berühren, ist Gutachter oder Berater in Fachausschüssen oder Partner bei vielen unterschiedlichen Initiativen in Berlin.

Dort wo staatliche Regelung unvermeidbar ist, übernimmt sie hoheitliche Aufgaben, gestaltet diese unbürokratisch und erfüllt sie effizient. Die Berliner Unternehmen unterstützen sie mit einer Fülle an Dienstleistungen.

Die IHK Berlin erhält trotz der gesetzlichen Regelung ihrer Aufgaben und Struktur grundsätzlich keine staatlichen Zuschüsse, sondern finanziert sich aus Beiträgen und Gebühren, über die die Berliner Unternehmer in der Vollversammlung entscheiden, sowie durch Entgelte für einige Service- und Dienstleistungen. Auf diese Weise bleibt die IHK Berlin als freie Organisation der Berliner Unternehmer auch finanziell unabhängig von staatlicher Einflussnahme oder dem Wohlwollen einzelner finanzstarker Unternehmen und deren spezifischer Interessen.

1.2. Angaben zur Geschäftstätigkeit und zum Geschäftsverlauf der IHK Berlin

Das Geschäftsjahr 2020 war für die IHK Berlin – wie für ihre Mitgliedsunternehmen – maßgeblich durch die Auswirkungen der weltweit grassierenden Corona-Pandemie geprägt.

Als im Frühjahr die Lockdown-Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie ergriffen werden mussten, bremste die Corona-Pandemie bereits bei 66 Prozent der Berliner Unternehmen die Geschäfte. Die Hälfte rechnete auf Jahressicht mit Umsatzrückgängen im zweistelligen Prozentbereich. 56 Prozent der Betriebe litten unter der Absage von Messen und Veranstaltungen, 47 Prozent wurden allgemein durch die sinkende Nachfrage getroffen. Die IHK Berlin richtete eine Hotline für ratsuchende Mitgliedsunternehmen ein und stellte ihr Service- und Beratungsangebot um. Die Mitgliedsunternehmen erhielten eine umfassende Beratung zu sämtlichen Fragen, die sich den Unternehmen in der Corona-Krise stellten, etwa zu Liquidität und Finanzierung, Ausbildung oder arbeitsrechtlichen Unklarheiten. Im Rahmen der Gesamtinteressenvertretung setzte sich die IHK Berlin insbesondere für bedarfsgerechte Zuschuss- und Kreditprogramme für die besonders von der Krise betroffenen Unternehmen ein. Ziel war es, die Liquiditätshilfen bürokratiearm und schnell an die Betriebe fließen zu lassen. Sie engagierte sich für einen klugen Dreiklang aus Förderung, Finanzierung und Investition ein und adressierte Handlungsvorschläge aus Sicht der Berliner Wirtschaft an die politischen Akteure.

Aber auch selbst war die IHK Berlin betroffen. Zu verzeichnen war ein Rückgang sämtlicher Erträge. Bei den Beiträgen führten zur Jahresmitte insbesondere Anpassungen der Vorauszahlungen für das laufende Wirtschaftsjahr zu einem Rückgang um zunächst 10%. Übers Jahr insgesamt machten dann aber nur 3% der veranlagten Mitgliedsunternehmen von einer Anpassung der Vorauszahlung Gebrauch. Der plötzliche Lockdown und die Kontaktbeschränkungen bedingten außerdem den Ausfall etwa von Zwischenprüfungen, Veranstaltungen und der Absage von Weiterbildungsangeboten. Auch die Nachfrage nach Außenwirtschaftsdokumenten sank mit dem Rückgang der Exporte und der Absage weltweiter Messen. Hierauf reagierte die IHK Berlin mit einem sofortigen grundsätzlichen Ausgabestopp.

Langfristige Investitionen in die Zukunft der IHK Berlin wurden indes nicht verschoben. So erfolgte der Vollzug des bereits am 17. Juni 2019 von der Vollversammlung beschlossenen Erwerbs der zweiten Grundstückshälfte Fasanenstr. 83-85 zu einem gutachterlich ermittelten Kaufpreis von

27,5 Mio. Euro inkl. Grundstückserwerbskosten. Anders als noch im Wirtschaftsplan 2020 angenommen, beschloss die Vollversammlung in ihrer Sitzung im September 2020 aber, zur Finanzierung des Erwerbs eine Fremdfinanzierung in Höhe von 21,075 Mio. Euro vorzunehmen und Darlehen zu einem Nominalwert von 21,075 Mio. Euro aufzunehmen. Ursächlich hierfür waren die nicht absehbaren Auswirkungen der Corona-Krise auf die Liquidität der IHK Berlin.

Das Ergebnis 2020 fiel aufgrund der ausgebliebenen Beitragseinbrüche und der konsequent ergriffenen Einsparmaßnahmen – anders als noch im Sommer befürchtet – mit 12,0 Mio. € trotz der Auswirkungen der Corona-Pandemie positiv aus. Die coronabedingten Mindererträge im Gebühren- und Entgeltbereich in Höhe von 0,9 Mio. € wurden durch Mehrerträge bei den Beiträgen in Höhe von 2,2 Mio. € mehr als kompensiert. Zudem kam es insbesondere aufgrund der beschriebenen Einsparmaßnahmen sowie Verschiebungen bei Projekten zu Minderaufwendungen in Höhe von 14,9 Mio. €.

1.3. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr 2020 war maßgeblich durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Seit dem Lockdown im Frühjahr und Herbst befand sich die Berliner Wirtschaft im permanenten Krisenmodus. In der Corona-Krise fragmentiert sich das Konjunkturbild Anfang 2021 zunehmend. In einzelnen Branchen laufen die Geschäfte auf Hochtouren, in anderen sind die Unternehmen nach intensiver Anpassung an die neuen Gegebenheiten beinahe zum Normalbetrieb zurückgekehrt. Zugleich gibt es Wirtschaftszweige, in denen zahlreiche Unternehmen ums Überleben bangen. Darüber hinaus zeigt sich, dass kleinere Unternehmen tendenziell stärker unter dem Krisendruck leiden als größere Unternehmen. Insbesondere hier sind Personal- und Investitionspläne verhalten, die Erwartungen sind wenig zuversichtlich.

Der Konjunkturklimaindex der Berlin-Brandenburger Wirtschaft zu Beginn des Jahres 2021 zählt 106 Punkte. Das ist zwar ein Punkt mehr als im vergangenen Herbst, nachdem er zu Beginn der Corona-Pandemie auf 65 Punkte abgestürzt war, den schlechtesten je gemessenen Wert. Er liegt aber weiterhin deutlich unterhalb des langjährigen Durchschnitts von 126 Punkten. Bei Unternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten liegt der Klimaindex nur bei 96 Punkten. Das konjunkturelle Klima für größere Unternehmen ist deutlich besser – hier beträgt der Klimaindex 117 Punkte.

Die aktuelle Geschäftslage in der Berlin-Brandenburger Wirtschaft ist auch zum Jahresbeginn 2021 getrübt und hat sich im Vergleich zum Herbst 2020 kaum verändert. Der Lage-Indikator, der sich aus positiven und negativen Geschäftseinschätzungen ergibt, zählt aktuell zwölf Punkte, nach elf Punkten im Herbst. Zwischen den Branchen gibt es erhebliche Unterschiede: Während IT-, Finanz- und Immobiliendienstleister von besseren Geschäften berichten, verschlechtert sich die Lage in Branchen, die Tätigkeitsverboten unterliegen, weiter.

Die Erwartungen waren im weiteren Jahresverlauf von Ungewissheit geprägt. Jeweils 27 Prozent der Unternehmen blicken pessimistisch bzw. zuversichtlich in die Zukunft. Dabei sind die Unterschiede zwischen Branchen und Unternehmensgrößen erheblich. Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten gehen davon aus, dass sich die Lage verbessert. Kleinere Unternehmen sind pessimistisch gestimmt und rechnen damit, dass sich die Konjunktur weiter eintrübt.

Auch bei den Personalplanungen ist das Bild uneinheitlich. In Handel und Industrie plant nahezu jedes vierte bzw. fünfte Unternehmen die Belegschaft zu reduzieren, während nur elf bzw. 17 Prozent neue Stellen schaffen wollen. Im Gastgewerbe planen sogar 41 Prozent der Unternehmen Stellen abzubauen, nur fünf Prozent sehen Chancen für Neueinstellungen. Und auch im Baugewerbe fallen die Beschäftigungsperspektiven leicht negativ aus. Dagegen wollen 36 Prozent der Dienstleistungsunternehmen neue Mitarbeiter einstellen, nur 13 Prozent planen Entlassungen. Es sind vor allem die großen Berliner Service-Unternehmen, die eine wieder expansive Beschäftigungsentwicklung ankündigen.

2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.1. Ertragslage

Die Ertragslage ist wesentlich durch die Beiträge geprägt. Sie tragen mit 76,6 % zu den Betriebserträgen bei. Auf Umlagen entfallen 53,8 % und auf Grundbeiträge 46,2 % des Beitragsaufkommens. Nach den stetigen Beitragssenkungen in den vorangegangenen Jahren konnten die Beitragssätze für 2020 konstant geplant werden. Aufgrund von erhöhten Abrechnungen für Vorjahre sowie trotz der Corona-Krise moderat ausgefallenen Anpassungen der Vorauszahlungen für das Geschäftsjahr wurden 2,2 Mio. Euro mehr als geplant erzielt.

Die Gebühren, die die IHK Berlin für hoheitliche Tätigkeiten erhebt, tragen mit 6,8 Mio. Euro (Vorjahr: 6,6 Mio. Euro) zu den Erträgen bei und unterschreiten den Plan um 0,3 Mio. Euro. Ursächlich für den Rückgang gegenüber dem Plan sind die Auswirkungen der Corona-Pandemie, weil insbesondere Zwischenprüfungen in der Lockdown-Phase im Frühjahr abgesagt werden mussten und die Anzahl der Ausbildungsverträge zurückging. Die Nachfrage nach Sach- und Fachkundeprüfungen blieb – wie im Vorjahr – im Wesentlichen ungebremst.

Die Entgelte und sonstigen betrieblichen Erträge tragen mit 6,5 Mio. Euro zu dem Aufkommen bei. Die Erträge aus Entgelten haben einen Anteil von 2,3 Mio. Euro (Vorjahr 2,8 Mio. Euro) und sind gegenüber Plan und Vorjahr aufgrund coronabedingt ausgefallener Veranstaltungen geringer ausgefallen.

Unter den Betriebsaufwendungen bilden der Personalaufwand und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 22,7 Mio. Euro bzw. 19,3 Mio. Euro die größten Posten. Von dem Personalaufwand entfallen auf Gehälter (einschl. Aushilfen, Altersteilzeit, Veränderung der Personalrückstellungen) 18,3 Mio. Euro. Dass der Personalaufwand gegenüber dem Wirtschaftsplan 2020 geringer als geplant ausgefallen ist, liegt an einem unter dem Eindruck der Corona-Pandemie verhängten grundsätzlichen Einstellungsstopp. Auch auslaufende Befristungen wurden nicht verlängert.

Vom Materialaufwand in Höhe von 8,7 Mio. Euro entfallen 1,4 Mio. Euro auf Materialeinsatz und 7,3 Mio. Euro auf bezogene Leistungen. Unter Materialaufwand sind alle nach außen gerichteten betrieblichen Leistungen und Produkte zu verstehen, unabhängig davon, ob eine Gebühr oder ein Entgelt erhoben wird. Der gegenüber dem Plan erzielte Minderaufwand von 1,9 Mio. Euro korrespondiert im Wesentlichen mit den ausgefallenen Zwischenprüfungen und Veranstaltungen.

Der für 2020 geplante Anstieg bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf insgesamt 28,3 Mio. Euro wurde nicht ausgeschöpft und lag im Ergebnis mit 19,3 Mio. Euro noch unter dem Wert aus dem Vorjahr (21,2 Mio. Euro). Dies ist zum einen auf den unter dem Eindruck der Corona-Pandemie verhängten grundsätzlichen Ausgabestopp zurückzuführen, der dazu führte, dass weniger externe Dienstleistungen vergeben wurden und Digitalisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen auf Folgejahre verschoben wurden. Zudem kam es zu Verzögerungen bei der Baumaßnahme (Sanierungsanteil) Business Welcome Center und beim Talente Check.

Das Finanzergebnis hat mit -4,1 Mio. Euro das Niveau früherer Jahre erreicht. Maßgeblich ist hier der Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen. Das deutlich positive Finanzergebnis im Vorjahr (14,6 Mio. Euro) war auf die Anfang 2019 erfolgte Veräußerung der Wohnheim Reichsstraße GmbH zurückzuführen.

Nach Rücklagenveränderungen und der Erhöhung der Nettoposition um den aus Eigenmitteln finanzierten Anteil am Kaufpreis für die zweite Grundstückshälfte Fasanenstr. 83-85 erzielt die IHK Berlin so im Jahr 2020 ein Ergebnis i.H.v. 12,0 Mio. Euro. Der darin enthaltene Ergebnisvortrag aus 2019 in Höhe von 4,2 Mio. Euro wurde bereits im Rahmen des von der Vollversammlung am 8. Januar 2021 beschlossenen Wirtschaftsplans 2021 verwendet.

2.2. Vermögenlage

Das Bilanzvolumen der IHK Berlin zum 31.12.2020 ist gegenüber dem Vorjahr um 23,2 Mio. Euro auf 187,3 Mio. Euro gestiegen. Zu dieser Entwicklung haben auf der Aktivseite insbesondere der Erwerb der Grundstückshälfte (+27,5 Mio. Euro) sowie höhere Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (+6,3 Mio. Euro) beigetragen. Einhergehend haben sich die Finanzanlagen (-7,6 Mio. Euro) und der Kassenbestand (-2,4 Mio. Euro) verringert. Der Anstieg bei den Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen um 6,1 Mio. Euro auf 14,2 Mio. Euro ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass zum Jahresende noch ein Veranlagungslauf erfolgte und die Beitreibung offener Forderungen coronabedingt aufs Folgejahr verschoben wurde. Auf der Passivseite war die Aufnahme von Fremdkapital (21,075 Mio. Euro) für die Finanzierung des Grundstückserwerbs maßgeblich, bei gestiegenen Pensionsrückstellungen (+2,1 Mio. Euro) und nahezu unverändertem Eigenkapital. Dabei wurden die für die Zahlung des Kaufpreises der Grundstückshälfte eingesetzten Eigenmittel der Nettoposition zugeführt (+6,5 Mio. Euro).

2.3. Finanzlagen

Entsprechend § 23 des Finanzstatuts der IHK Berlin verfolgt die IHK Berlin eine grundsätzlich risikoaverse Anlagestrategie. Ausreichend Liquidität ist durch Mittel im Umlauf- und Finanzanlagevermögen sichergestellt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein negativer Cashflow aus der laufenden Tätigkeit von -1,6 Mio. Euro und ein negativer Cashflow aus der Investitionstätigkeit von -21,8 Mio. Euro erzielt. Dem steht ein positiver Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von 21,075 Mio. Euro gegenüber. Der Bestand an flüssigen Mittel hat sich damit um 2,4 Mio. Euro auf 27,7 Mio. Euro vermindert.

2.4. Investitionen

Die IHK Berlin erwarb die zweite Grundstückshälfte, auf der das Ludwig Erhard Haus errichtet wurde, zu einem Kaufpreis von 27,5 Mio. Euro. Darüber hinaus hat sie 2,1 Mio. Euro in das Sachanlagevermögen - davon 1,9 Mio. Euro für das Business Welcome Center - und 0,1 Mio. Euro in immaterielle Vermögensgegenstände investiert.

3. Personalbericht

Nachdem im Geschäftsjahr 2019 eine Erhöhung sowohl der Planstellen als auch der befristeten Stellen erfolgt war, um bei der gestiegenen Anzahl der Mitgliedsunternehmen einerseits die IHK-Leistungen in der gewohnten Qualität aufrecht zu erhalten sowie die Funktionsfähigkeit im Bereich der gesetzlichen Aufgaben zu gewährleisten und andererseits die Innovationsfähigkeit und Leistungskraft der IHK Berlin zu stärken, erfolgte im Berichtsjahr 2020 keine Erhöhung. Stattdessen war zunächst mit einer Vollbesetzung der beschlossenen Plan- und Aushilfsstellen geplant. Zudem war das Gehaltssystem mit Wirkung zum 1. März 2020 überarbeitet worden. Eine Anpassung war nach Vornahme eines Marktvergleichs notwendig geworden. Vorgesehen sind nunmehr 11 Vergütungsgruppen mit Einstiegs-, Leistungs- und Spitzenleistungszone in den Gehaltsbändern. Ausschließlich die Leistungsbeurteilung bestimmt die Gehaltsentwicklung. Der nach wie vor vorhandene variable Anteil bestimmt sich nur noch nach der Erreichung vereinbarter Ziele. Anstatt individuelle Ziel zu vereinbaren, gibt es jetzt nur noch Haus- und Team- bzw. Bereichsziele. Neu ist ebenfalls eine Aufwärtsbeurteilung der Führungskräfte durch die Mitarbeitenden.

Der aufgrund der Corona-Pandemie beschlossene grundsätzliche Ausgabestopp führte dann zu einem grundsätzlichen Einstellungsstopp sowohl bei den unbesetzten Plan- als auch Aushilfsstellen. Grundsätzlich wurden auch auslaufende befristete Verträge nicht verlängert. Um trotz der Corona-Krise, deren Ende auch für das folgende Geschäftsjahr nicht erwartet wird, für 2021 frei werdende Stellen jedenfalls partiell nachzubesetzen, ergriff die IHK Berlin strukturelle Maßnahmen, die sich noch stärker an den veränderten strategischen Prämissen der IHK Berlin orientieren (vgl. dazu 5. Prognosebericht).

Trotz der Auswirkungen in der Corona-Pandemie ist die IHK Berlin im Wettstreit um die Fachkräfte weiterhin ein attraktiver Arbeitgeber geblieben. Zur Professionalisierung des Recruitings bei der IHK Berlin betreibt sie seit 2019 ein E-Recruiting-System. Es sorgt für einen optimierten Recruitingprozess und führt so zur Beschleunigung, Vereinfachung und Qualitätssteigerung bei der Auswahl und Gewinnung von Personal.

Onboarding trägt entscheidend dazu bei, ob sich ein Neuzugang im Unternehmen wohlfühlt und schnell integriert. Mehr noch: Rundum zufriedene Mitarbeiter gehen ihrer Arbeit engagierter nach und verspüren auch wenig Wechselmotivation. Letzteres wird vor allem in Zeiten des Fachkräftemangels immer wichtiger. Deshalb wurde der komplette Onboardingprozess bei der IHK Berlin professionalisiert. Das Onboarding beinhaltet die folgenden Elemente:

- IHK-Onboarding: Integration der Mitarbeiter in die IHK-Welt

- Fachliches Onboarding: fachliche / jobspezifische Integration der Mitarbeiter
- Technisches Onboarding: technisches / organisatorisches Herstellen der Arbeitsfähigkeit der Mitarbeiter

Die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben ist der IHK Berlin wichtig. Deshalb wurde bereits im Jahr 2016 eine Dienstvereinbarung zur Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben abgeschlossen. Schwerpunkte sind dabei das Vorhandensein eines Eltern-Kind-Zimmers, eine familienfreundliche Arbeitszeitgestaltung sowie Möglichkeiten zur Kinderbetreuung, zur unbezahlten Freistellung und zur mobilen Arbeit. Die Vereinbarung hilft bei der Bindung qualifizierter Mitarbeiter und führt zu einer Steigerung der Mitarbeitermotivation und -zufriedenheit.

Im Jahr 2020 wurde die Dienstvereinbarung zum Mobilien Arbeiten in der IHK Berlin grundlegend überarbeitet. Hervorzuheben ist insbesondere, dass das mobile Arbeiten nicht mehr auf eine bestimmte Anzahl an Tagen im Jahr begrenzt ist und die Beantragung nun formlos erfolgt. Die neuen Regelungen machten sich in der Phase des coronabedingten Lockdowns sofort bezahlt, so dass die IHK Berlin jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter das mobile Arbeiten ermöglichen und so den Betrieb und insbesondere die Beratung der Mitgliedsunternehmen in der Corona-Krise sicherstellen konnte.

Im Rahmen der Gesundheitsvorsorge führte die IHK Berlin regelmäßig Rücken- und Yogakurse durch und bot Grippeschutzimpfungen an. Die Rücken- und Yogakurse wurden im Frühjahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie sowie aufgrund des Ausgabestopps eingestellt.

Die IHK Berlin bietet regelmäßig Praktika für Schüler, Studenten und Referendare an. Zusätzlich gibt die IHK Berlin jährlich Absolventen die Möglichkeit, nach dem Studium die IHK Berlin im Rahmen eines Traineeprogramms als potentiellen Arbeitgeber kennenzulernen. Dabei werden die Trainees in den unterschiedlichen Bereichen eingesetzt und effektive Weiterbildungsmaßnahmen bereiten sie zusätzlich auf den Berufsalltag vor. Ziel ist es, dass die Trainees während ihres 12-monatigen Trainee-Programms alle Facetten der Arbeit einer Industrie- und Handelskammer kennenlernen, so dass Sie später vielseitig in der IHK Berlin oder innerhalb der IHK-Organisation eingesetzt werden können. Im Jahr 2020 beschäftigte die IHK Berlin insgesamt vier Trainees.

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden kontinuierlich Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt. Es wird seit 2019 auch regelmäßig der Bildungsbedarf abgefragt, um zielgerichtet Weiterbildungsmaßnahmen anbieten und diese inhouse durchführen zu können. Die Qualifizierungsmaßnahmen flankieren die kontinuierliche Entwicklung der IHK-Arbeit sowie den Ausbau der Service- und Dienstleistungsorientierung. Im Jahr 2020 investierte die IHK Berlin insgesamt 121,4 TEuro (Vorjahr: 227,1 TEuro) in Weiterbildungsmaßnahmen. Der Rückgang ist die Folge der Auswirkungen der Corona-Pandemie. Teilweise wurde darauf gesetzt, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IHK Berlin intern ihre Kolleginnen und Kollegen schulen. Dieses Konzept soll im Jahr 2021 ausgebaut und professionalisiert werden. Darüber hinaus unterstützt die IHK Berlin nebenberufliche Fortbildungen der Mitarbeiter bereits seit mehreren Jahren finanziell.

Die IHK Berlin als öffentlich-rechtliche Körperschaft ist verpflichtet, aktiv auf die Gleichstellung von Frauen und Männern, auf die Beseitigung bestehender Unterrepräsentanzen und zur beruflichen Förderung von Frauen hinzuwirken. Diese rechtliche Verpflichtung beinhaltet eine Bestandsaufnahme und Analyse der Beschäftigungsstruktur, die eine frauenfördernde Personalentwicklung ermöglicht. Seit 2016 existiert zu diesem Zweck ein Frauenförderplan. Er dient mit seiner Bestandsaufnahme und den Zielvorgaben für die Zukunft als Grundlage für eine gezielte Förderung von Frauen durch konkrete Maßnahmen.

Wie in den meisten Unternehmen mit vielen administrativen Berufen sind auch bei der IHK Berlin mehr Frauen als Männer beschäftigt. Das Geschlechterverhältnis stellte sich am 31.12.2020 folgendermaßen dar:

- 29 % Männer
- 71 % Frauen

Die Frauenquote bei den Führungskräften (Bereichsleiter, Geschäftsführer, Hauptgeschäftsführer) hat sich gegenüber dem Vorjahr von 38 % auf 44 % erhöht.

4. Chancen- und Risikobericht

Die IHK Berlin vertritt als Körperschaft des öffentlichen Rechts das Gesamtinteresse ihrer zugehörigen Unternehmen gegenüber Politik und Verwaltung. Die damit verbundenen Risiken können sich deshalb aus einer nicht sachgerechten Wahrnehmung der Mitgliederinteressen und des gesetzlich definierten Aufgabenrahmens ergeben. Ferner können sich Risiken aufgrund der zu erbringenden Dienstleistungen und Services ergeben.

Die Risiken, die die Entwicklung der IHK Berlin beeinträchtigen können, lassen sich wie folgt klassifizieren:

- Änderung des IHK-Gesetzes
- Prozessrisiken
- Erwerbswirtschaftliche Tätigkeit
- Beteiligungen und Projekte
- Finanzwirtschaftliche Risiken
- Vertragsrechtliche Risiken
- Personalrisiken
- Organisatorische Risiken

Um den Risiken zu begegnen, nutzt die IHK seit 2010 ein Risiko- und Compliancemanagementsystem (RCMS). Mittels des Risiko-Managementsystems werden vielfältige Risiken erkannt und so der

organisatorische Rahmen geschaffen, um die Einhaltung von Regeln sicherzustellen und Regelverstöße frühzeitig zu erkennen, bevor sich diese in Schäden für die IHK realisieren.

Die finanzielle und wirtschaftliche Situation der IHK Berlin wird maßgeblich durch die konjunkturelle Lage im IHK-Bezirk geprägt, da das Beitragsaufkommen unmittelbar von der Ertragskraft der Mitgliedsunternehmen abhängig ist. Mit der jeweiligen Wirtschaftslage korrespondieren allerdings auch die weiteren Ertragsbereiche der IHK Berlin. So werden die Bereitschaft zur Schaffung von Ausbildungsplätzen, die demographische Entwicklung und die Auslastung von Veranstaltungen und Seminaren stark von der jeweiligen wirtschaftlichen Situation beeinflusst. Die Vorsorge durch Rücklagen, deren Bildung aufgrund ungeplant erzielter Ergebnisse sowie dem Erlös aus dem Verkauf der Wohnheim Reichsstraße GmbH möglich war, wird mittelfristig zweckentsprechend verwendet sein. Um nach Verzehr dieser Vorsorge auch künftig ausgeglichene Haushalte planen und in gewohntem Umfang thematische Schwerpunkte setzen zu können, hat die IHK Berlin für die Wirtschaftsjahre ab 2021 strategische und strukturelle Maßnahmen ergriffen. Denn aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung wird mit allenfalls konstant bleibenden Erträgen gerechnet. Diese Einschätzung hat sich durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie nach bisherigen Erkenntnissen verfestigt. Bis 2023 wird mit einem spürbaren Rückgang der Erträge aus Beiträgen gerechnet. So wurde im Wirtschaftsplan 2021 mit einem Rückgang der Erträge aus Beiträgen um 13 Prozent gegenüber dem Vorjahr geplant.

Im Rahmen der Risikovorsorge hat die IHK Berlin erkennbare Risiken in die Wirtschaftsplanung einbezogen und entsprechend Rücklagen und Rückstellungen gebildet sowie Vorsorge durch Versicherungen betrieben.

Die Ausgleichsrücklage betrifft die Risiken, die mit den Erträgen, insbesondere den Beiträgen, sowie mit den Aufwänden verbunden sind. Sie deckt diejenigen ergebniswirksamen Risiken ab, die trotz der im RCMS getroffenen präventiven Maßnahmen verblieben sind und für die deshalb Vorsorge zu treffen ist. Derartige Risiken wurden im Wesentlichen bei den Beiträgen, der Datenqualität und Datensicherung sowie der Verfügbarkeit von IT-Dienstleistungen identifiziert. Basis für die Dimensionierung der Ausgleichsrücklage bildet eine Risikoanalyse und –bewertung, die mittels eines Risikomanagementsystems ermittelt wird. Ausgangspunkt bildet die Ermittlung sämtlicher Risiken. Einbezogen werden ausschließlich Sachverhalte, die nicht bereits durch Wirtschaftsplan, Versicherungen, andere Rücklagen sowie Rückstellungen abgedeckt sind. Die Schadenshöhe wird mittels Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadensbändern bestimmt. In diesem Zusammenhang werden die einzelnen Risiken auch auf untereinander bestehende Korrelation hin untersucht. Die Höhe der Ausgleichsrücklage, die zugleich die zulässige Obergrenze für die Ausgleichsrücklage darstellt, wird mit Hilfe eines implementierten Risikokalkulationsmodells und einer von Wirtschaftsprüfern geprüften Softwarelösung ermittelt. Dieses Modell basiert auf erprobten Standardverfahren und liefert den sachgerechten Maßstab für die angemessene Dotierung der Ausgleichsrücklage.

Chancen ergeben sich für die IHK Berlin durch die Entscheidung, die Haushalte strukturell zu entlasten und dazu folgende strategische Schwerpunkte zu setzen:

- nicht am Mitglied sparen, dabei Fachkräfte als Standbein stärken und Nachhaltigkeit als Thema deutlich ausbauen
- Fokussierung in der politischen Arbeit (A-B-C-Themen)
- Interne Ressourcen stärker zur Gegenfinanzierung heranziehen und interne Services zurückfahren

Hierdurch wird es der IHK Berlin gelingen, auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten, neue, innovative Services für die Mitgliedsunternehmen sowie für den Erhalt der Leistungsfähigkeit der IHK Berlin zu entwickeln.

5. Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan 2021 sieht Erträge i.H.v. 50,7 Mio. Euro und Aufwendungen i.H.v. 58,2 Mio. Euro vor. Zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages i.H.v. -12,0 Mio. Euro ist neben dem geplanten Rückgriff aus dem Ergebnisvortrag 2019 (4,2 Mio. Euro) der Abbau von Eigenkapital (7,8 Mio. Euro) geplant.

Inhaltlich ist das Geschäftsjahr 2021 im Wesentlichen wie folgt geprägt:

- Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Berliner Wirtschaft spiegeln sich auch im Wirtschaftsplan 2021 der IHK Berlin wider. Den rückläufigen Erträgen aus Beiträgen stehen diverse Maßnahmen zur Erhöhung von Erträgen und Reduzierung von Aufwänden gegenüber. Während im Jahr 2020 vor allem ein grundsätzlicher Ausgabestopp vollzogen wurde, erfolgte die Reduzierung der Aufwendungen im Wirtschaftsplan 2021 vor allem strukturell und strategisch. Zusätzliche Entlastung erfährt der Wirtschaftsplan 2021 durch den im Jahr 2020 vollzogenen Erwerb der zweiten Grundstückshälfte Fasanenstr. 83-84 - es entfällt der Erbbauzins und zusätzliche Fläche werden disponibel (Vermietung, verstärkte Eigennutzung).
- Trotz des reduzierten Budgetrahmens setzt die IHK Berlin die im Jahr 2019 beschlossene Weiterentwicklung ihrer Leistungssteigerung und die Entwicklung neuer Produkte im Bereich der Fachkräftesicherung und Mitgliederbindung fort. Gleiches gilt für den Digitalisierungsprozess der IHK Berlin.
- Im Ergebnis ist es so gelungen, für 2021 einen ausgeglichenen Haushalt zu planen, ohne dass das Ergebnis 2019 in Höhe von 4,2 Mio. Euro zum Ausgleich des Haushalts benötigt wurde. In ihrer Sitzung im Januar 2021 beschloss die Vollversammlung, das Ergebnis zur Vorsorge für die weitere Digitalisierung sowie die monetäre Unterlegung der Pensionsverpflichtungen zu nutzen.
- Für das Jahr 2022 wird allerdings ein deutlicher Rückgang der Erträge aus Beiträgen und Gebühren erwartet, zu dessen Ausgleich das Ergebnis 2020 verwendet werden könnte.

6. Nachtragsbericht

Nach Ende des Geschäftsjahres 2020 sind keine Vorgänge eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Berlin, den 7. Juli 2021

gez. Dr. Beatrice Kramm
Präsidentin

gez. Jan Eder
Hauptgeschäftsführer

